

thema



Gesundheit und Ernährung

- Der Wald als Beispiel
- Nachhaltigkeit im Schulbereich

ISSN 1424-6880

HERMENEULD
HEINRICH



Apfelsaft

Nicht nur trinken, sondern

Leistung tanken

Der KICK aus der Natur



Schweizerischer Obstverband
www.swissfruit.ch

SFIB-Kolloquium 2001 in Murten

«Best Practice»

Anmeldung

Ausbildungszentrum Löwenberg, Muntelier, Murten
Teilnahmegebühr, Unterkunft, Vollpension: Fr. 296.—
Anmeldung und Auskünfte:
SFIB, Erlachstrasse 21, 3000 Bern 9, Tel. 031 301 20 91,
Fax 031 301 01 04, E-Mail kolloquium@educa.ch

Das aktuelle Programm und weitere Informationen finden Sie auf Internet: <http://www.educa.ch/kolloquium>

Themen:

- Sprachunterricht
- Webanimationen
- Mathematikunterricht
- Neue Lernumgebung
- Interaktive Geschichten
- Behinderte und Internet
- E-Learning
- Mac-Netzwerkverwaltung
- Internet-Seitenerstellung
- Integration der ICT in allen Aspekten der Ausbildung

23./24.3.2001
**Computer- und Internet-
Anwendungen
in der Schule**

Das Kolloquium wird von der SFIB
im Auftrag der EDK und des BBT organisiert.

SFIB
CTIE

Schweizerische Fachstelle für Informationstechnologien im Bildungswesen (SFIB)

Erlachstrasse 21, 3000 Bern 9, Tel. 031 301 20 91, Fax 031 301 01 04, E-Mail info@sfib-ctie.ch, URL www.educa.ch

Ist Naturbeziehung nötig?

Liebe Lehrerinnen und Lehrer

Sie erinnern sich. «Nur was man liebt, schützt man». Mit diesem pädagogischen Leitsatz des Naturschutzes wurde von der Schule landauf landab die Pflege von Naturbeziehung gefordert, um der bedrohten Natur zu helfen. Diese Instrumentalisierung, auf den Umweltschutz erweitert und mit einem Schuss Ideologie verbunden, brachte die Naturbeziehung an den Rand des Misskredits. Als man erst noch erkannte, dass Naturliebe als Basis für Umweltbildung weder Voraussetzung noch ausreichend ist, wurde der Spiess bisweilen sogar umgedreht. «Hört endlich auf mit eurer Natur!». Zwischen den zwei Polen blieb eine Frage stehen. Braucht der Mensch – einmal abgesehen von der Natur als Lieferantin von (Wirtschafts-) Ressourcen – auch eine speziell gepflegte «Beziehung zur Natur»?

Wenn die Frage mit ja beantwortet wird, tut sich eine zweite auf. Soll die Schule den Schülerinnen und Schülern konsequent den virtuellen Naturzugang ermöglichen und v. a. den Umgang damit üben? Wäre das nicht zeitgemäss, einfacher, genau so dienlich und erst noch naturschonender?

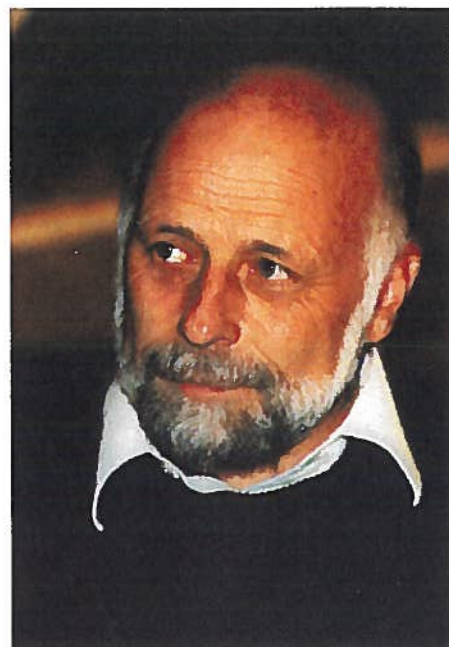
Zwei Fragen. Sie sind berechtigt. Sie bedürfen einer vertieften Diskussion in Erziehungskreisen und über sie hinaus. Aber es wäre billig, sie hier so stehen zu lassen, ohne eine erste Antwort zu versuchen.

Alle mir bekannten Forschungsergebnisse deuten darauf hin, dass eine positive Naturbeziehung ein herausragend wichtiger Faktor bei der Persönlichkeitsbildung und eine unverzichtbare Grundlage für psychische Gesundheit und Stabilität ist. Insbesondere zum Stellenwert des allfälligen virtuellen Ersatzes liegen aber noch zu wenige Untersuchungen vor, um eine abschliessende wissenschaftliche Antwort zu geben.

Zum Glück gibt es noch andere Methoden, um sich ein Urteil bilden zu können. Sämtliche Erfahrungen in Literatur, Kunst, Musik, die Beobachtung des menschlichen Verhaltens, der gesunde Menschenverstand schliesslich führen zur Erkenntnis: Ja, der Mensch braucht Naturbeziehung, nicht um der Natur, sondern um seiner selbst Willen, als Teil seiner körperlichen und seelischen Gesundheit. Nein, virtuelles Naturerlebnis reicht nicht. Es führt zu einer Verarmung der Sinne, zu einem Verlust von Eigenständigkeit und Freiheit und schliesslich in die Abhängigkeit der Vermarkter von Schein-Natur.

Jede gute Beziehung braucht aber ausgewogenes Geben und Nehmen. In diesem Sinn müssen wir für die Natur einstehen, die wir für unser Wohlbefinden alle brauchen. Hier treffen sich Gesundheitserziehung und Umweltbildung, die nur zusammen Sinn machen.

Hans C. Salzmann



Hans Christian Salzmann, promovierter Naturwissenschaftler, ist seit 25 Jahren in der Umweltbildung tätig, heute als Mitglied der Zweiergeschäftsleitung der Stiftung Umweltbildung Schweiz SUB. Die Stiftung hat einen Auftrag zur Förderung und Koordination der Umweltbildung. Sie versucht ihm mit dem eher unüblichen Ansatz gerecht zu werden, die Gesellschaft und das Bildungssystem die Verantwortung für die Umweltbildung selber wahrnehmen zu lassen und sie dabei nur zu begleiten.

IAK Institut für Angewandte Kommunikation



**Erlebtes Verstehen von
Kommunikationsstörungen im
beruflichen und privaten Bereich**

2-3semestrige Ausbildung in Kommunikation
und Teambberatung
Beginn neuer Lehrgang: WE 30. März - 1. Apr. 01
0796484869 IAK/Spörndli, Zentralstr. 24, 8003
Zürich <http://www.kommunikativer.ch>

Spielen Sie mit dem Gedanken, sich in Ernährungsfragen
weiterzubilden? Das

Fachmodul Ernährung für Gesunde und Kranke

richtet sich an Lehrkräfte aller Volksschulstufen.

Inhalt: Krankheitslehre, Ernährungstherapien, alter-
native Ernährungsformen, Biochemie,
Ernährungsphysiologie, Lebensmittellehre, Ge-
sundheitsförderung bei Kindern und Jugendli-
chen, Sozial- und Präventivmedizin

Kursdauer: September 2001 bis Mai 2002
22 Kurstage à 8 Lektionen, jeweils montags

Ort: Schulungszentrum, **UniversitätsSpital Zürich**,
Gloriastrasse 19, 8091 Zürich

Kosten: Fr. 3000.-

Anmeldung: bis 31. Mai 2001

Telefon: 01 255 21 74

E-Mail: schule.ernaehrungsberatung@sch.usz.ch



Lernschwierigkeiten haben sehr oft tiefere intra- und
interindividuelle Ursachen. Erkenntnisse aus Praxis und
Forschung verlangen nach neuen Wegen. Ein aus diesen Erkenntnissen
entwickelter neuer, ganzheitlicher Weg, welcher nicht nur das Lernen
sondern auch die Persönlichkeit des Lernenden im Auge hat, ist die
Lerntherapie. Interessent/innen aus psychologischen, pädagogischen
oder medizinischen Berufen haben die Möglichkeit zur
berufsbegleitenden Ausbildung in

Lerntherapie

8. Kurs: Beginn Herbst 2002

Es stehen Ihnen folgende ausgewiesene Fachpersonen zur Verfügung:

Prof. Dr. A. Bächtold, Dr. Monika Brunsting, Prof. Dr. M. B. Buchholz,
Dr. R. Buchmann, Silvia Callegari, Prof. Dr. A. Gruen, Dr. W. Heiz,
Prof. Dr. Nitzka Katz, Dr. U. Kraft, Margareta Kümmin, Hedy Lötscher,
Dr. A. Metzger, Prof. Dr. I. Nezel, E. Ruggle, Prof. Dr. W.A. Schelling,
Margret Schmassmann, Dr. Regula Schröder

INSTITUT FÜR
LERNTHERAPIE

Stadthausgasse 23
CH-8200 Schaffhausen
Tel./Fax 052/625 75 00
E-Mail: ilt@swissworld.com
www.lerntherapie.edu

Wichtiges zur Ernährung auf CD



Die CD enthält 16 Merkblätter in vier Sprachen im pdf-Format (Acrobat Reader). Den Acrobat Reader 4.0 gibts dazu. Folgende Themen werden behandelt:

- Ernährungsempfehlungen und Lebensmittelpyramide
- Essverhalten und Lebensstil
- Spezielle Nahrungsmittel
- Umgang mit Lebensmitteln
- Präventive Aspekte der Ernährung

Weitere Angaben wie nützliche Adressen, Literatur usw. ergänzen das Informationsangebot. Die Benutzer werden ausdrücklich ermächtigt, die Unterlagen für ihre Schüler, Studenten, Kunden, Patienten usw. zu kopieren.

Ausschneiden und senden an: SVE, Bürozentrum Rossfeld, Postfach 565, 3004 Bern, Tel. 031-307 40 47, Fax 031-307 40 48, E-Mail: shop@sve.org

Ich bestelle

_____ Ex. CD-ROM «Merkblätter zur Ernährung» zu Fr. 20.- (Fr. 10.- für SVE-Mitglieder) + Versandkosten

Name/Vorname _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____



SCHWEIZERISCHE VEREINIGUNG FÜR ERNÄHRUNG
ASSOCIATION SUISSE POUR L'ALIMENTATION
ASSOCIAZIONE SVIZZERA PER L'ALIMENTAZIONE

Ich bin SVE-Mitglied

Ich bin Nichtmitglied

Die SVE – Ihr Partner in Ernährungsfragen!

Gesundheit und Ernährung



Wald und Gesundheit S. 8

In der hektischen Gegenwart sind Inseln der Ruhe zur Entspannung immer wichtiger. Der Wald bietet sich als idealen Ort an. Welches sind die gesundheitsfördernden Wirkungen dieser grünen Oasen, das ist die Frage. Kinder und Erwachsene können den Wald auch als Ort der Erlebniswelt nutzen und reichhaltige Erfahrungen sammeln.

Gesundheitsfördernde Aktivitäten S. 11

Der Internationale Tag des Waldes ist dieses Jahr der Verbindung von Wald und Gesundheit gewidmet, die durch anregende Aktivitäten gefördert wird.

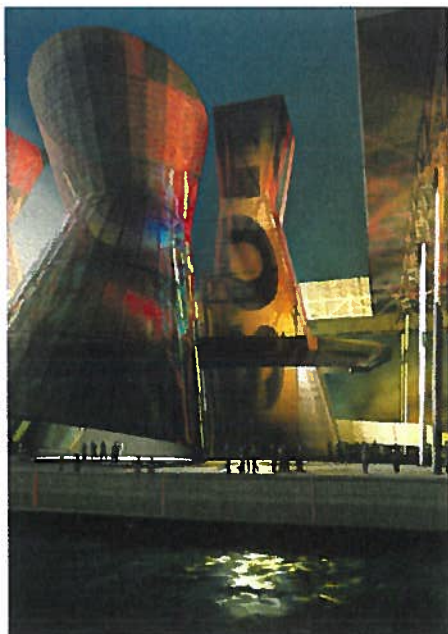
Lokale Nachhaltigkeit S. 12

Die Schulen sollten sich öffnen und Kontakte zu ausserschulischen Institutionen pflegen. So kann die Wirkung der Umweltbildung verstärkt werden. Fünf Anforderungen an zukunftsweisende Konzepte einer lokalen Schule bieten Gelegenheit zur Diskussion über Nachhaltigkeit im Schulfeld.

Essen und trinken lernen S. 14

Der Medienservice bietet eine Fülle von Anregungen zur Verwendung von Lehr- und Lernmitteln im Unterricht zu Fragen zur Ernährung.

Expo.02



Eine Idee wird Wirklichkeit S. 20

Die Expo.02 baut auf drei Standbeinen: Architektur, Ausstellungen und Veranstaltungen. Die Arteplages und einige geplante Ausstellungen werden beispielhaft vorgestellt. Die Schulen der Schweiz sind an der Expo.02 gern gesehene Gäste. Die Artikel erleichtern die Vorbereitung der geplanten Besuche der Expo.02.

Schulreisen gewinnen S. 25

Am 15. Mai 2002 öffnet die Expo.02 ihre Tore. Zwölf Fragen zum geplanten Besuch der Expo.02 können in einem Fragebogen beantwortet werden. Wer die Antworten fristgerecht zurückfaxt oder an die Expo.02 schickt, hat die Chance, für die Klasse eine Reise an die Expo.02 zu gewinnen.

Zeitschrift des Dachverbandes
Schweizer Lehrerinnen und Lehrer (LCH)
146. Jahrgang der Schweizer Lehrerinnen-
und Lehrerzeitung (SLZ)

Inhalt

3 Ist Naturbeziehung nötig
Editorial von Hans Christian Salzmann, Stiftung Umweltbildung Schweiz SUB

Gesundheit und Ernährung

8 Der Wald – ein Antistressfaktor
11 Internationaler Tag des Waldes
11 Ideen für entspannende gesundheitsfördernde Aktivitäten im Wald
12 Schulentwicklung und lokale Agenda 21
13 Die Kinder erreichen ist nachhaltig – Gespräch mit Otto Herz
14 Essen und trinken lernen – Medienservice
18 Merkblätter zur Ernährung

Expo.02

20 Eine Idee wird Wirklichkeit
22 Vier beispielhafte Ausstellungen
25 Fragen beantworten und Schulreisen gewinnen

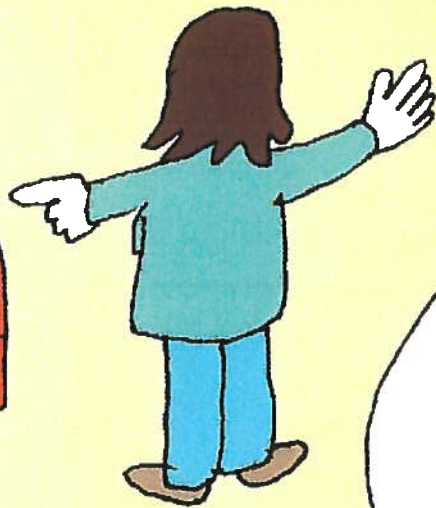
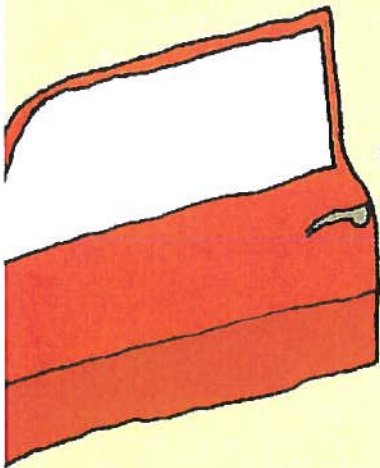
Service

14 Medienservice

Stellenanzeiger

26 Stellenanzeiger von
«Bildung Schweiz»

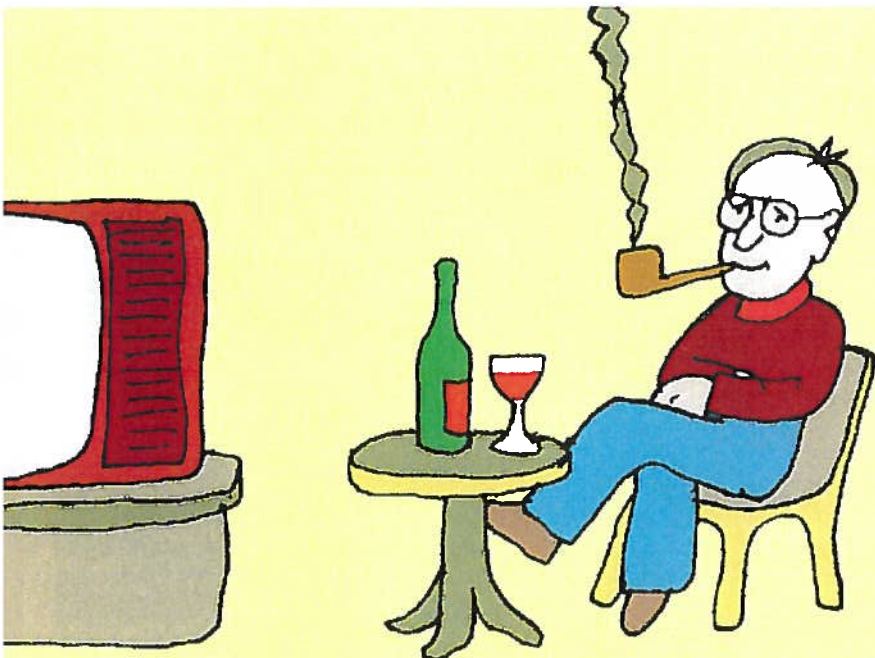
18 Impressum



Gesundheit und Ernährung

HERMENEUZILD
HEUBERGER





Wir wissen es: Gesundheit hat zu tun mit intakter Umwelt, mit sinnvoller Zeitplanung, mit genügend Bewegung, mit ausgewogener Ernährung und mit unserer Zufriedenheit in der gesellschaftlichen Rolle, die wir wahrnehmen. Handeln muss jede Person selber. Erst die Einheit zwischen Natur und Mensch führt zur ersehnten Gesundheit.



Der Wald – ein Antistressfaktor

Positiver Einfluss auf Geist und Seele – Hinweise zum Internationalen Tag des Waldes 2001

*Wer in unserer hektischen Welt
gesund bleiben will, tut gut
daran, sich als Ausgleich immer
wieder Entspannung zu ver-
schaffen. Eine ideale Umgebung
dazu bietet der Wald.*

Im Wald liegt ein grosses gesundheitsförderndes Potenzial. Er liefert uns saubere Luft und Heilpflanzen und beruhigt nicht nur durch die Farbe Grün, sondern auch durch die entspannende Atmosphäre. Diese gesundheitsfördernde Wirkung will die Trägerschaft des Internationalen Tages des Waldes im Jahr 2001 in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Stiftung für Gesundheitsförderung bekannt machen. Der Wald ist ein nicht zu unterschätzender Gesundheitsfaktor und es liegt im Interesse der Waldbewirtschaftler, «Produkt Wald» bewusst zu pflegen.

Gerne benutzen Kurorte und die Tourismusbranche den Wald als Werbeträger, um die Erholungswirkung ihrer Landschaft glaubhaft zu machen. Dieses Aushängeschild weckt nicht nur schöne Assoziationen, sondern tut bei aktiver Benutzung tatsächlich auch seine Wirkung. Der Wald hat einen positiven Einfluss auf unseren Körper und unsere Psyche. Leider wurde diesem bis heute viel zu wenig Beachtung geschenkt. Der Wald bietet uns Menschen nicht nur eine Infrastruktur für sportliche Aktivitäten, sondern beeinflusst uns auch auf viel subtilere Art und Weise. Bewusst

oder unbewusst profitieren wir Menschen tagtäglich von einem bisher fast unbekanntem natürlichen «Wellness»-Angebot.

Gesundheitsfördernde Wirkung des Waldes

Im Wald ist das Klima ausgeglichener als im offenen Gelände, da die Sonneneinstrahlung durch die Baumkronen gedämpft, die Feuchtigkeit gespeichert und der Wind gebremst wird. Dadurch schwanken die Temperaturen sowohl im Sommer als auch im Winter weniger stark. Der Wald übernimmt die Funktion einer Klimaanlage.

Im Wald können wir uns aktiv entspannen, sei es durch den täglichen Spaziergang, durch meditatives Gehen oder durch bewusstes Atmen. Denn der Wald wirkt nicht nur als grüne Filteranlage für Luft und Wasser, sondern hat über ätherische Stoffe auch eine heilsame Wirkung auf unsere Atemwege.

Seit Jahrtausenden nutzen die Menschen die Heilpflanzen des Waldes gegen die unterschiedlichsten Leiden von Mensch und Tier. So hat zum Beispiel die Silberweide bereits im Mittelalter als Lieferant eines fiebersenkenden und schmerzstillenden Mittels, der Salizylsäure, gedient. Diesen Wirkstoff finden wir auch heute noch im Medikament Aspirin. Ebenfalls altbekannt ist die herzstärkende und durchblutungsfördernde Wirkung des Weissdorns oder die schweisstreibende und fiebersenkende Wirkung des schwarzen Holunders. Neben heilenden Pflanzen bietet der Wald mit seinen vitamin- und mineralreichen Beeren auch hervorragende Produkte zur Vorbeugung von Krankheiten an.

Psychologische Befragungen haben ergeben, dass Menschen allein schon die Farbe Grün (Waldgrün) als beruhigend, sanft und freundlich empfinden. Es

scheint die Psyche zu harmonisieren. Andererseits bieten das Wechselspiel zwischen Licht und Schatten und die Vielfalt an Farbvariationen Anregungen für unsere Sinne, die die menschliche Psyche zur Stimulierung und Zufriedenheit ebenfalls braucht.

Eine Untersuchung wert wäre der Einfluss der Ionen, welche im Wald besonders zahlreich zu finden sind (z.B. ionisierter Sauerstoff). Möglicherweise wird nämlich die Lungenleistung durch die besondere Zusammensetzung der Waldionen gefördert.

Kur- und Therapiewälder – eine Utopie?

All diese Wirkungen werden heute bereits – bewusst oder unbewusst – von Rehabilitationskliniken genutzt. Als Vision könnte man sich vorstellen, dass in Zukunft bestimmte Wälder sogar speziell in Hinblick auf (präventiv-)medizinische Bedürfnisse bewirtschaftet werden. Denn der Anteil der Wohlfahrtsfunktion des Waldes nimmt laufend zu. Besonders in Kur- und Tourismuszentren sollte an die Möglichkeit einer solchen Art der Waldbewirtschaftung gedacht werden. Diese Wälder würden sich auszeichnen durch besondere ästhetische Reize (Farben- und Formenvielfalt), durch sinnstimulierende Zonen für Ohr und Nase und durch besondere Erlebnis zonen (z.B. Kronenparcours, beruhigende Meditationsecken).

Waldschulen, Waldkindergärten und Waldspielgruppen

Natur- und Umweltpädagogen und -pädagoginnen nutzen die gesundheitsfördernden Wirkungen des Waldes bereits seit einiger Zeit in den Waldschulen, Waldkindergärten oder Waldspielgruppen. Dort entdecken Kinder eine fantastisch reiche Erlebniswelt und entwickeln ihre Grob- und Feinmotorik im



Kinder nutzen den Wald häufig als Spielort – die Natur liefert die Spielsachen dazu

vielfältigen Spiel in der freien Natur. Die Kinder finden im Wald genügend Anregungen, um ihre Fantasie zu entfalten und ihre Sinne auch für feinere Wahrnehmungen zu entwickeln. Die bisherigen Erfahrungen haben gezeigt, dass das tägliche Spiel im Freien und die Auseinandersetzung mit Wind, Wetter und Gelände die körperlichen Abwehrkräfte stärken und die Sozialisation fördern.

Wohnen mit Holz ist gesund

Nicht nur draussen im Wald, sondern auch drinnen im Haus wirkt sich das Waldprodukt Holz positiv auf unsere Gesundheit aus. Gesundsein heisst, sich in seiner eigenen Haut wohl fühlen. Und das gilt nicht nur für unsere erste Haut, sondern neben unserer Kleiderhülle auch für unsere so genannte «dritte Haut», das Haus. Es bietet uns Schutz und grenzt uns gegenüber unserer Umgebung ab. Auch diese Haut muss atmen können, und das gewährleistet der Rohstoff Holz besser als alle anderen Baumaterialien.

** Dr. Thea Rauch-Schwegler ist Mitglied der Umweltbildungsorganisation SILVIVA und gesamtschweizerische Koordinatorin der ITW-Öffentlichkeitsarbeit*

Aufruf zu regionalen Aktionen

Die ITW-Trägerschaft will mit dem Thema «Wald und Gesundheit» im Jahr 2001 darauf aufmerksam machen, welches gesundheitsfördernde Potenzial im Wald steckt, und ruft die Praktiker und Praktikerinnen – Förster, Natur- und UmweltpädagogInnen, BewegungstherapeutInnen, EntspannungstherapeutInnen, soziokulturelle AnimatorInnen und alle anderen Interessierten – dazu auf, regional und lokal den Wald bewusst als gesundheitsfördernden, spannenden Ort zu nutzen.

Informationsblätter mit Hintergrundwissen

Die ITW-Trägerschaft wird einmal mehr Informationsblätter zusammenstellen, welche allen Praktikern und Praktikerinnen ergänzendes Hintergrundwissen zum Thema «Wald und Gesundheit» liefern. Diese können für Aktionen, Waldführungen, Kurse oder politische Veranstaltungen nützlich sein. Ab Anfang März können die Informationsblätter bestellt werden. Auskünfte zu diesen Publikationen sind erhältlich beim Informationsdienst des BUWAL (Telefon 031 322 93 56).

Veranstaltungen melden

Bitte melden Sie Ihre Veranstaltungen mit Datum, Ort, Thema sowie Adresse und Telefonnummer der Veranstalter oder Veranstalterin bei der ITW-Koordinationsstelle (Thea Rauch-Schwegler, Lavendelweg 5, 8050 Zürich, Telefon 01 312 69 60, Fax 01 312 68 58, E-Mail: thea.rauch@swissonline.ch).

Alle bis 31. Januar gemeldeten Aktionen werden in den ITW-Veranstaltungskalender aufgenommen.

Wir freuen uns auf Ihre Ideen.

KURS: GESUNDHEITSFÖRDERUNG IN DER SCHULE: NATURHEILKUNDE UND KÖRPERPFLEGE

Ziel: Umsetzung dieser Themen im Schulunterricht und in Projektwochen

Inhalt: Pflanzenheilkunde, alternative Heilmethoden, Herstellung von Pflegeprodukten, Umgang mit Medikamenten, Stress und Entspannung usw. Mit umfangreichen Kopiervorlagen

Informativ – kompetent – aktuell – abwechslungsreich

Samstag, 12. und 19. Mai 2001 in Winterthur

Nähere Infos bei: A. Rechsteiner
Telefon 052 337 38 50, Fax 052 337 42 71

Berufsbegleitende Ausbildung für Anthroposophische Pädagogik Zürich

Vorkurs 2001/2002 Hauptkurs August 2002 bis Juli 2005

Interessierte für eine Ausbildung zum Lehrer- oder Erzieherberuf auf anthroposophischer Grundlage erhalten Unterlagen bei:

Berufsbegleitende Ausbildung für Anthroposophische Pädagogik Zürich, Rudolf Steiner Schule, Plattenstrasse 39 8032 Zürich, Telefon 01 251 45 02, Fax 01 262 74 04

Neue Lösungen auch in schwierigen pädagogischen und schulischen Situationen

Interdisziplinäre Fortbildung: Lösungsorientiertes Intervenieren im professionellen Umgang mit Menschen (nach DE SHAZER & BERG)

RESSOURCEN AKTIVIEREN LÖSUNGEN ENTWICKELN

Neue Einführungskurse:
10.–12.1.01; 26.–28.2.01 und 17.–19.9.01

Dritte Basisausbildung:
4 Module, 9 Tage; ab Juni 2001
(Anmeldung: 20.3.01)

Berufsspezifische Vertiefung mit Zertifizierung möglich.

Kursleitung: Eva Bänninger, M. A.; Herbert Eberhart, Dr. phil.; Daniel Mentha, Dr. med.; Liona Staehelin, Supervisorin BSO

Unterlagen, Information und Anmeldung:
Olivia Wais, Klosbachstr. 10, 8032 Zürich
Telefon/Fax 087 888 72 27
E-Mail: loesungen@gmx.com



Internat und Externat für Mädchen und Knaben Gymnasium St. Antonius Appenzell

- Familiäre Atmosphäre
- Geschützter Rahmen, Kleine Schule
- Persönliche Entfaltung
- Leben in Gemeinschaft
- Erziehung zu Selbstständigkeit
- Individuelle Lernberatung
- Solide Vorbereitung auf die Matura
- Erfahrenes Internatsteam
- Abgestufte Preise
- Christlich-humanistische Werte, offener Geist



**Information
und persönliche Beratung**
Pater Ephrem Bucher, Rektor
Telefon 071/787 12 66
<http://www.ai.ch/gym/>



MUSIK-AKADEMIE DER STADT BASEL
MUSIKHOCHSCHULE

Ausbildungskurs zur Lehrkraft für Musikalische Grundkurse 2001 – 2003

Ziel der Ausbildung ist die musikalische, pädagogische und methodisch-didaktische Qualifikation als Lehrkraft für Musikalische Grundkurse (Primarschulstufe).

Dauer: August 2001 - Juni 2003

Zeitliche Beanspruchung: ca. 15 Wochenstunden, an 2 - 3 Wochentagen und einem Abend zusammengefasst. Intensivwochen, Wochenendveranstaltungen, Praktika.

Weitere Informationen können dem speziellen Prospekt entnommen werden. Prospekt und Anmeldeformular sind beim Sekretariat der Musikalischen Grundkurse, Leonhardsstrasse 6, Postfach, 4003 Basel, Telefon 061/264 57 51, Fax 061/264 57 52, Email mgk@musikabas.ch anzufordern.

Anmeldeschluss: 2. April 2001
Die Aufnahmeprüfungen werden im Mai 2001 durchgeführt.



INTERNATIONALER TAG DES WALDES
JOURNEE INTERNATIONALE DE LA FORET
GIORNATA INTERNAZIONALE DEL BOSCO

Internationaler Tag des Waldes

Das Ziel der Aktivitäten zum Internationalen Tag des Waldes (ITW) ist es, über die Bedeutung unseres Waldes als Holzlieferant, Schutzwald, Erholungsort und als Artenhort zu informieren. Dadurch soll letztlich sein vielfältiger Nutzen erkannt und besser gewürdigt werden. Zu diesem Zweck wurde der Tag des Waldes Ende der 70er Jahre durch die FAO (Organisation für Ernährung und Landwirtschaft der UNO) ins Leben gerufen.

In der Schweiz wurden seit 1989 die verschiedensten Themen aufgegriffen («Waldpflege», «Nachhaltigkeit», «Kapital Wald», «Der Wald als Element unserer Kulturlandschaft», «Wald und Kunst», «Schutzwald und Naturgefahren», «Freizeit, Tourismus und Sport im Wald», «Weisstanne»). Dadurch konnten nicht nur immer mehr Fachleute aus Forstkreisen angesprochen werden, sondern zunehmend auch andere Interessengruppen wie Sportler, Tourismusfachleute, Kunstinteressierte und PädagogInnen. Dementsprechend ist das Presseecho kontinuierlich gestiegen und liegt seit 1998 gesamtschweizerisch bei ca. 5 Mio. Abdrucken. Dies bedeutet, dass mit dem Tag des Waldes über die Gewinnung von Sympathien für den Wald auch wertvolle PR für den Wald und Sensibilisierungsarbeit für die Beziehung von uns Menschen zu unseren Lebensgrundlagen gemacht werden kann.

Im Jahr 2001 werden elf gesamtschweizerische Organisationen aus den Bereichen Waldwirtschaft, Forstpolitik, Holzwirtschaft, Gesundheitsförderung, Unfallverhütung, Forschung und Erziehung das Thema «Wald und Gesundheit» aufgreifen.

ITW-Trägerschaft

Bergwaldprojekt
BUWAL Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft, Eidg. Forstdirektion und codoc
Lignum Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für das Holz
SFV Schweiz. Forstverein
SHIV Schweiz. Sägerei- und Holzindustrieverband
SILVIVA für Umweltbildung und Wald
Stiftung 19 – Schweizerische Stiftung für Gesundheitsförderung
suva
VSF Verband Schweizer Förster
WSL Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft
Waldwirtschaft Verband Schweiz



Koordination, Kontaktadresse:
SILVIVA, Thea Rauch-Schwegler
Lavendelweg 5, 8050 Zürich
Tel. 01 312 69 60, Fax: 01 312 68 58
E-Mail: thea.rauch@swissonline.ch

Ideen für entspannende gesundheitsfördernde Aktivitäten im Wald

Beschauliche Waldarbeit

(z.B. «Bürdeli» binden, Einzelbaumschutz, Aufräumarbeiten, Pflanzaktionen)

Organisation durch: Förster
Zielpublikum: Senioren, Pfdas, Familien

Untersuchung der gesundheitsfördernden Wirkung des Waldes

(z.B. Interviews von WaldbesucherInnen, eigene Erfahrung sammeln, Heilpflanzen suchen; Baummeditation etc.)

Organisation durch: PädagogInnen, Natur- und UmweltpädagogInnen, Förster

Zielpublikum: Schulklassen

Geschichten erzählen im Wald

Organisation durch: Förster, MärchenerzählerInnen, Natur- und UmweltpädagogInnen, Tourismusvereine, Kurhotels, Rehabilitationskliniken, Waldschulen, Waldkindergärten, Buchhandlungen
Zielpublikum: Grosse Eltern/Kinder, Vater/Kinder, deutschsprachige Touristen

Kreatives Gestalten mit Waldmaterial

Organisation durch: Natur- und UmweltpädagogInnen, soziokulturelle AnimatorInnen
Zielpublikum: Familien, Touristen, Schulklassen

Kräuter suchen und verarbeiten

Organisation durch: WaldpädagogInnen, Drogerien, Ferienpass, Gemeinschaftszentren, Schulen
Zielpublikum: Eltern mit Kindern, Erwachsene, SchülerInnen

Meditation im Wald

(über Mittag, am Abend)
Organisation durch: Entspannungs- und BewegungstherapeutInnen, Natur- und WaldpädagogInnen
Zielpublikum: StudentInnen, Senioren

Aikido im Wald

Organisation durch: Entspannungs- und BewegungstherapeutInnen, Natur- und WaldpädagogInnen
Zielpublikum: Frauen, Clubs wie z.B. Rotary, Lions, Kiwanis, Senioren

Lokale Nachhaltigkeit

Schulentwicklung und lokale Agenda 21 – Nachhaltigkeit als Schlüsselbegriff für eine andere Zukunft

In der Schweiz wird unter den Titeln «Schulen mit Profil», «Teilautonome Volksschule», «Geleitete Schulen» etc. die lokale Schulentwicklung gross geschrieben. Gleichzeitig wird die Agenda 21 für immer mehr Gemeinden als Rahmen für eine nachhaltige Entwicklung auf lokaler und regionaler Ebene akzeptiert. Anlässlich des 27. Kolloquiums zur Umweltbildung vom 27. November 2000 sprach mit Otto Herz ein erfahrener Pädagoge und Schulberater über die Erfahrungen von so genannten Agenda-Schulen in Deutschland.

«Wer will, dass die Erde so bleibt, wie sie ist, der will nicht, dass sie bleibt.» Mit diesem Zitat von Erich Fried sowie einem weiteren Zitat, gefunden als Anschrift an einen Baum in Afrika: «When man is unkind to nature, nature will not be kind to man», wies Otto Herz zu Beginn seines Referats auf die Notwendigkeit zukunftsweisender Konzepte hin,



welche die Natur als gleichwertig zum Menschen einbeziehen. Diese zukunftsweisenden Konzepte sind seiner Meinung nach in der Agenda 21 enthalten, welche er als grösste derzeitige Bildungsidee mit Handlungsprogramm bezeichnet. Die Auseinandersetzung mit der Agenda 21 ist somit keine Spezialität für einzelne Schulen, sondern ein Muss für alle Schulen. Fünf unterschiedliche Anforderungen gilt es dabei zu erfüllen:

Lokale und globale Auswirkungen berücksichtigen

Die erste Anforderung ist relativ einfach zu realisieren, da in allen traditionellen Fächern enge Beziehungen zur Agenda 21 hergestellt werden können. Die besondere Herausforderung liegt nun darin, nicht nur den eigenen regionalen Kontext, sondern auch globale Auswirkungen und die Bedeutung für kommende Generationen einzubeziehen. «Dazu braucht es keine neue Schule – wie zum Teil gefordert –, allenfalls ein neues Denken» meinte er.

Fächerübergreifend denken

Als zweite Anforderung betonte Herz die Bedeutung von interdisziplinären Betrachtungsweisen, welche für die Bearbeitung von Agenda-Themen besonders wichtig sind. Auf Primarschulstufe geht das gut. Auf Sekundarschulstufe empfahl er den Gesamtunterricht, bei dem das gleiche Thema aus der Sicht verschiedener Fächer betrachtet wird.

Vom Wissen zum Handeln

Die dritte Anforderung ergibt sich aus der empirisch gestützten Feststellung, dass «Wissen und Handeln nicht enger als der Zufall korrelieren». Agenda-Schulen versuchen Handeln zum Teil der Schulhauskultur zu machen. Indem z.B. am Ende des Abfallunterrichts Abfall-«Denkmäler» im öffentlichen Raum aufgestellt werden, welche zu Gesprächen zwischen Passanten und SchülerInnen anregen.

Nachhaltigkeit prüfen

Als vierten Schritt empfahl Otto Herz die Konzentration auf die Frage: «Ist unser Schulhaus nachhaltig?». Ansatzpunkte dazu gibt es viele, sei es bei der Mobilität von Lehrerinnen und Lehrern, von Schülerinnen und Schülern, dem Abfallverhalten, der Umgebungsgestaltung etc. In Deutschland werden z.B. Schulhäuser unter energetischen Aspekten betrachtet und dabei festgestellt, dass die Temperatur einzelner Räume oft nicht individuell gesteuert werden kann, was zu grossem Energieverbrauch führt.

Schule öffnen

Als fünfter Punkt empfahl er die intensive Pflege von Kontakten zu ausser-schulischen Institutionen. Die Schule ist

oft ungenügend kompetent gewisse Fragen zu vermitteln. Eine direkt betroffene Frau kann z.B. die Rolle der Frau im Islam wesentlich besser vermitteln als irgendeine Lehrperson.

Anliegen der Nachhaltigkeit in die Schule tragen

Die anschliessende Diskussion drehte sich schnell um die Frage, wie überhaupt das Anliegen der Bildung zur Nachhaltigkeit in die Schule hineingetragen werden kann (vgl. auch Interview). Otto Herz wies darauf hin, dass Innovationen immer ein Werk von aktiven Minderheiten sind. Es gehe daher weniger darum, Mehrheitsbeschlüsse zu erwirken, als vielmehr mit diesen Minderheiten zu arbeiten. Deren Freude und Zufriedenheit bei der Projektarbeit wirkt dann auf die Unentschlossenen im positiven Sinne. Bei der Realisation von Projekten der Schulentwicklung hat sich zudem der Beizug von externen Moderatoren und Moderatorinnen als nützlich erwiesen.

Kolloquium zur Umweltbildung

Die Fachstelle Umwelt/Gesundheits-erziehung des Kantons Aargau, die Abteilung Umweltbildung des Pestalozzianums Zürich und die Stiftung Umweltbildung Schweiz bieten jährlich drei Kolloquien zur Umweltbildung an. Diese Veranstaltungen dienen dazu, neue Dienstleistungen, aktuelle Themen oder kreative Vorhaben aus der Umweltbildung vorzustellen. Das nächste Kolloquium findet am 25. Januar 2001 im Naturama in Aarau statt: Prof. Dr. Regula Kyburz-Graber und Dr. Ueli Halder werden die soeben erschienene Publikation «Die Geschichte der Umweltbildung in der Schweiz im 20. Jahrhundert»* präsentieren. Weitere Informationen bei Stiftung Umweltbildung Schweiz, Gabriela Graf-Kocsis, Telefon 062 746 81 20, E-Mail: sub.zofingen@bluewin.ch.



Die Kinder erreichen ist nachhaltig

Gespräch mit Otto Herz, einem erfahrenen Pädagogen und Schulberater, über die Ziele des Unterrichts an Schulen, die Nachhaltigkeit in der Bildung leben wollen.

BILDUNG SCHWEIZ • THEMA: Otto Herz, die Vermittlung von Civil-Courage ist für Sie ein besonders wichtiges Lernziel in Agenda-Schulen. Wie machen Sie das konkret?

Zivilcourage lässt sich nicht einfach organisieren, aber man kann ein günstiges Klima dafür schaffen: Akzeptanz für eigene Sichtweisen und Unterschiedlichkeiten trägt u.a. dazu bei. «Wer gegen den Strom schwimmt, wird ausgezeichnet», könnte z.B. ein Motto lauten. Zudem berichten Zeitungen in den Randspalten oft über Taten mit Zivilcourage. Diese kann man im Unterricht thematisieren, indem man den oder die «Täter» oder die «Täterin» einlädt, über die dabei gemachten Erfahrungen zur Klasse zu sprechen.

Nachhaltigkeit soll nach Ihnen dazu beitragen, die doppelte Gerechtigkeit, d.h. die internationale und die intergenerationelle, einzulösen. Wo sehen Sie den Beitrag der Umweltbildung?

Traditionelle Umweltbildung hat für mich sehr viel mit Schutzmassnahmen zu tun. Sie ist in meinem Verständnis Vorläuferin zur Bildung für Nachhaltigkeit. Hier geht es um kulturelle Themen, Agenda 21, den Verbund von Ökologie, Ökonomie und Sozialem etc. Soziale Gerechtigkeit ist z.B. kein Thema in der traditionellen Umweltbildung.

Sie sind als freischaffender Berater für Schulen tätig. Wie gehen Sie mit Widerständen gegen Bildung zur Nachhaltigkeit innerhalb von Lehrerteams um?

Zunächst versuche ich den Leuten zu zeigen, dass ich ihre Argumente akzeptieren kann. Widerstände ergeben sich oft aus der Angst vor Überforderung, und viele Lehrpersonen sind tatsächlich überfordert. Das Belastende für sie ist – wie Untersuchungen zeigen – dass sie die Kinder nicht mehr erreichen. Da bietet die Bildung für Nachhaltigkeit ein ganz grosses Potenzial.

Umweltbildung, Gesundheitserziehung und globales Lernen möchten alle zur Nachhaltigkeit beitragen. Mit welchen Mitteln verbinden Sie diese verschiedenen Anliegen in der Schule, sodass deren Beiträge für die Lehrkraft noch klar erkennbar sind?

Diese drei Anliegen sind für mich eng miteinander verbunden. Es sind lediglich Akzentsetzungen und keine Gegensätze. Je nach den Interessen des Gegenüber steige ich eher über das eine oder andere Anliegen ein.

Interview: Christoph Frommherz

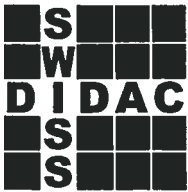
Stiftung Umweltbildung Schweiz,
Rebbergstrasse 6, 4800 Zofingen
Christoph Frommherz, 062 746 81 20,
sub.zofingen@bluewin.ch

AV-Medien

FUREX AG
...schaffe Platz!

Projektions-, TV- & Apparatwagen
FUREX AG, 8320 Fehraltorf
Tel. 01 954 22 22
www.furex.ch

Dienstleistungen/Freizeit- und Unterrichtsgestaltung



SWISSDIDAC Dienstleistungen für das Bildungswesen

Geschäftsstelle:
Tischenloostrasse 75, 8800 Thalwil,
Telefon 01 722 81 81, Fax 01 720 56 29

www.swissdidac.ch

Freizyt Lade
St. Karliquai 12 6000 Luzern 5

Gratis-Katalog
Tel 041 419 47 00
Fax 041 419 47 11
freizyt-lade@bluewin.ch

Spiele - Werken - Lager - Bücher

Gesundheit und Hygiene

HYGIENICA Präventions-Pakete für Zahnhygiene
– GRATIS für Ihre Schüler (10–12 Jahre)
Bestellung: HYGIENICA Henauerstrasse 2, 9524 Zuzwil

Lehrmittel/Schulbücher

Die besonderen Lehrmittel für die spezielle Förderung

... insbesondere für Klein- und Einführungs-klassen, Sonder-klassen und Sonderschulen



Zu beziehen bei Ihrem kantonalen Lehrmittelverlag. Auskunft, Direktbestellungen und Ansichtssendungen: Heilpädagogischer Lehrmittelverlag (HLV), Möslistrasse 10, 4532 Feldbrunnen, Tel./Fax 032-623 44 55

- fegu-Lehrprogramme
- Demonstrationsschach
- Wechselrahmen
- Galeriestrahlen
- Bilderleisten
- Stellwände
- Klettentafeln
- Bildregistraturen

Pano-Lehrmittel/Paul Nievergelt
Franklinstrasse 23, 8050 Zürich, Telefon 01 311 58 66

Lernmaterial für Physik, Chemie, Biologie (NMM)

Kümmerly+Frey Lehrsysteme

**Physik – Chemie – Biologie – Geographie
Projektion – Konferenztechnik – Mobiliar**

Kümmerly+Frey AG, Alpenstrasse 58, 3052 Zollikofen-Bern
Tel. 031 915 22 66, Fax 031 915 22 70, E-Mail kf@kueemmerly-frey.ch

METTLER TOLEDO Präzisionswaagen für den Unterricht

Beratung, Vorführung und Verkauf durch:
Awyco AG, 4603 Olten, 062 212 84 60
Kümmerly+Frey AG, 3052 Zollikofen, 031 915 22 11
Didactic Team GmbH, 3012 Bern, 031 307 30 30

Musik/Theater

Projektierung
Ausführung
Service – Vermietung

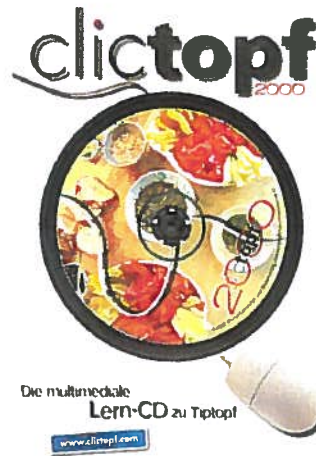


Licht – Technik – Ton

Eberhard Bühnen

Eberhard Bühnen AG, Postfach 112, 8872 Weesen Tel. 055 616 70 00 Fax 055 616 70 01

Essen und trinken lernen



Die multimediale Lern-CD zu Tiptopf
www.clictopf.com

«clictopf» Neuauflage CD-ROM 2000 zum Kochbuch «Tiptopf»

Besonders attraktiv für Jugendliche ist die multimediale interaktive CD-ROM «clictopf». Mit ihrer Hilfe lassen sich per Mausclick Menüs zusammenstellen, eine unterhaltsame Geschichte um die Vorbereitung einer Party verfolgen oder mit Hilfe der Nahrungspyramide das eigene Essverhalten überprüfen. Internet-Surferinnen und -Surfer finden weitere Informationen unter:

<http://www.clictopf.com>
Die CD «clictopf» 2000 wurde inhaltlich überarbeitet und ergänzt. Die Rezeptdatenbank sowie das Lexikon wurden erweitert und verbessert. Neu lassen sich sämtliche Rezepte exportieren. Ein- und Ausstieg im Programm sind vereinfacht worden. Die technischen Mängel bei den

Druckfunktionen wurden behoben und alle Bildschirmseiten können ausgedruckt werden.

Tiptopf CD-ROM «clictopf 2000», hybrid
Artikel-Nr. 1,588.00,
Fr. 20.– (Schulpreis Fr. 20.–)



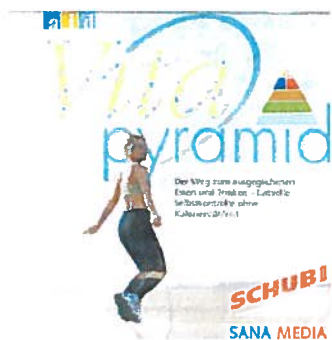
«essen und trinken» Sonderdruck Ernährungslehre (aus dem Kochbuch Tiptopf)

Die Neuauflage 2000 des Kochbuchbestellers «Tiptopf» enthält eine völlig neu verfasste, einfache und überzeugende Ernährungslehre. Diese stützt sich auf die neuesten ernährungswissenschaftlichen Erkenntnisse ab, ist gut nachvollziehbar illustriert und vermittelt leicht verständliche Informationen zu unserer Ernährungssituation. «essen und trinken» ist für Einzelpersonen und Familien ein optimaler Richtungs-

BILDUNG SCHWEIZ • THEMA bietet seinen Leserinnen und Lesern einen neuen Service: Die einfache Erwerbsmöglichkeit ausgewählter Lehr- und Lernmaterialien. Der Berner Lehrmittel- und Medienverlag (BLMV) betreut in Zusammenarbeit mit dem Redaktionsleiter von BILDUNG SCHWEIZ • THEMA diesen Bereich.

weiser auf dem Weg zur ausgeglichenen Ernährung. Diese Ernährungslehre ist beim BLMV neu auch als Sonderdruck erhältlich.

«essen und trinken» BLMV 2000, Sonderdruck aus Kochbuch Tiptopf, 79 Seiten, farbig illustriert. Artikel-Nr. 1,981.00, Fr. 29.– (Schulpreis Fr. 18.80)



CD-ROM Vitapyramid

Kein Abwägen,
kein Kalorienzählen!

Bei Jugendlichen und Erwachsenen gleichermaßen beliebt ist die Ess- und Trinkanalyse am Computer.

«Vitapyramid», CD-ROM hybrid, Einzelplatzlizenz, Schubi 2000.

Artikelnummer 1,598.00, Fr. 54.80 (Schulpreis Fr. 54.80)



Vitapyramid der Weg zum ausgeglichenen Essen und Trinken.

Die Vitapyramid ermöglicht eine einfache Esskontrolle ohne Kalorienzählen! Durch das Auflegen magnetischer Nahrungsmittel- und Getränkedreiecke (diese haften auf der Vitapyramid) wird bewusstes Essen und Trinken

gefördert, ohne dass Spass und Genuss zu kurz kommen.

«Vitapyramid», Schubi 1999, Inhalt: Magnetbeschichtete Schiebeschachtel, 136 magnetische Nahrungsmitteldreiecke (Fotos), ca. 20 Blandreiecke, Tipps zur Handhabung, ausführliche Anleitung, Orientierungstabelle, Wochenprotokolle in Blockform.

Artikel-Nr. 1,597.00, Fr. 54.80 (Schulpreis Fr. 54.80)



Ernährung

«Ernährung» hat einen Pausenkiosk zum Ziel. Die Unterrichtseinheit zeigt kochbuchartig, wie dies in sieben Lektionen mit vier werkstattartigen Gruppenarbeiten realisiert werden kann. Der Pausenkiosk ist der letzte von drei Schritten der Unterrichtseinheit. Erster Schritt ist der Esspass. Hier stehen eigene Gewohnheiten und Verhaltensweisen bezüglich Ernährung im Vordergrund. Die theoretischen Grundlagen werden im zweiten Schritt erarbeitet. Der gesamte Baustein Ernährung ist einheitlich und übersichtlich gegliedert, mit ansprechenden Kopiervorlagen.

«Ernährung», saba 1996, A4, 72 S., broschiiert. Artikel-Nr. 3,001.00, Fr. 29.– (Schulpreis Fr. 9.–)

Beachten Sie den Bestellschein auf Seite 17

Musik/Theater



Staunen und Lachen

Bauchreden

Eine Idee für Ihre nächste Schulveranstaltung. Programme für jede Altersstufe.

Sehr gerne erteilt Ihnen weitere Auskunft: Fridolin Kalt, 8597 Landschlacht, Telefon 071 695 25 68, Fax 071 695 25 87

Puppen Theater Bleisch Oberwilerstr. 6
8444 Henggart
052 316 12 82

Schulbedarf/Verbrauchsmaterial

www.biwa.ch
BWA Schulbedarf AG Tel. 071 988 19 17
9631 Ullsbach-Waltwil Fax 071 988 42 15

Laminierfolien & Bindematerial für Plastik-, Draht-, und Thermobindungen
FREMA Frema-Schlappi
5042 Hirschtal
Tel. 062/721 30 24
www.frema-schlaeppli.ch
info@frema-schlaeppli.ch

Schuleinrichtungen/Mobiliar

ABA ABA Arbeitsheim
Arbonerstrasse 17 8580 Amriswil
Tel. 071 414 13 13 Fax 414 13 99
online: <http://www.aba-amriswil.ch>
Kindergarten-Einrichtungen
Klapp- und Gartenmöbel
Holzspielzeuge/-Spielmöbel
Holzwaren

ADUKA AG
SCHULMÖBEL - BESTELLUNGEN - KINDERWARTENSYSTEM
Hauptstrasse 96, CH-5726 Unterkulm, Tel. 062/776 40 44, Fax 062 77612 88, E-Mail: info@aduka.ch

bemag Netzenstrasse 4 Schulmobiliar für
CH-4450 Sissach beweglichen
sissach Telefon 061/976 76 76 Unterricht.
Basler Eisenmöbelfabrik AG Telefax 061/971 50 67

NOVEX NOVEX AG
SCHULEINRICHTUNGEN
Baldeggrasse 20 6280 Hochdorf
MÖBELBAU Tel. 041 - 914 11 41 Fax 041 - 914 11 40

OFREX Für zukunftsorientierte
Schuleinrichtungen und Schulmöbel
Flughofstrasse 42, 8152 Glattbrugg
Tel. 01 809 65 11, Fax 01 809 65 29
E-Mail: ofrex@diaf.eunet.ch

hunziker Hunziker AG Thalwil Telefon 01 722 81 11
schulungseinrichtungen Tischenlostrasse 75 Telefax 01 720 56 29
Postfach www.hunziker-thalwil.ch
CH-8800 Thalwil info@hunziker-thalwil.ch

TOBLER & CO. AG günstige
Strickerei/Näherei 9038 Rehetobel **SITZKEILE**
Telefon 071 877 13 32 / Fax 071 877 36 32 mit Frottée-Überzug

Schuleinrichtungen/Mobiliar

eugen knobel, grobenstr. 7
6301 zug
tel. 041 7108181
fax 041 7100343
http://www.knobel-zug.ch
E-mail:eugen@knobel-zug.ch

knobel
schuleinrichtungen

TRAG

Konstruktion in Perfektion

TRAG AG • Feldstrasse 18 • CH-5107 Schinznach-Dorf
Tel. ++41(0)56-443 36 70 • Fax ++41(0)56-443 36 72
http://www.trag.ch • e-Mail: info@trag.ch

Der Beitrag zur bewegten Schule mit dem neuen ergonomischen Schulmöbelprogramm **SANA SCHOOL**®.

Vitrinen



Rosconi AG, 5612 Villmergen
Tel. 056 622 94 30
Fax 056 621 98 44

ZESAR

Der Spezialist für Schul- und Saalmobiliar
ZESAR AG, Gurnigelstrasse 38,
Postfach, 2501 Biel,
Tel. 032 365 25 94, Fax 032 365 41 73
E-Mail: info@zesar.ch, www.zesar.ch

Schulraum-Planung und Einrichtung



Naturwissenschaftliche Einrichtungen nach Mass.
Planung und Ausführung
aus einer Hand und aus einem Guss.
Ein Konzept, das Schule macht.

Das **FarbFormFunktions**-Konzept.
J. Killer AG Allmendstrasse 23 5300 Turgi Telefon 056/201 08 08
Killer Regionalvertretung Ostschweiz: Beat Bachmann Lehrmittel, 9500 Wil



Strasser AG Thun
Biergutstrasse 18
3608 Thun
Tel. 033 334 24 24
Schreinerei
Laborbau

Spiel und Sport

berli

Spiel- und Sportgeräte AG
Postfach 482
6210 Sursee LU
Telefon 041 921 20 66



Hinnen Spielplatzgeräte AG
Wir bringen Bewegung auf den Pausenplatz



Nutzen sie unsere kostenlose Beratung

6055 Alpnach Dorf T 041 672 91 11 F 041 672 91 10
www.bimbo.ch e-mail: hinnen.bimbo@bluewin.ch



ARMIN FUCHS THUN
Spielplatzgeräte mit Pfiff!

Biergutstrasse 6 Tel. 033 334 30 00 www.fuchsthun.ch
3608 Thun Fax 033 334 30 01 info@fuchsthun.ch

GTSM-Maggligen

Aegertenstrasse 56 8003 Zürich
☎ 01 461 11 30 Telefax 01 461 12 48

- Spielplatzgeräte
- Pausenplatzgeräte
- Tischtennistische
- Bänke

Checky – Themenhefte

Die Themenheftreihe Checky ist so konzipiert, dass ein fächerübergreifendes Erarbeiten und Üben auch in offenen Unterrichtsformen wie Planarbeit, Freiarbeit, Lernen an Stationen, Lernwerkstätten, Projekten, möglich wird. Mit der Checky-Kontrollscheibe erhalten die Kinder eine sofortige Kontrollmöglichkeit – ein unmittelbares Feedback zu ihrem eigenen Lernprozess. Die Scheibe ist einfach in der Handhabung.



«Gesunde Ernährung»
2. Schuljahr

Artikel-Nr. 1,771.00, Fr. 9.80
(Schulpreis 9.80)



«Sexualerziehung»
3. Schuljahr

Artikel-Nr. 1,772.00, Fr. 9.80
(Schulpreis 9.80)



Checky – Kontrollscheibe

Artikel-Nr. 1,777.00, Fr. 8.80
(Schulpreis 8.80)

Esstörungen

Die Publikation bietet Hintergrundinformationen und praktische Anregungen zur



schulischen Präventionsarbeit im Zusammenhang mit Essstörungen sowie Hinweise zu Früherkennung und Hilfsangeboten. Grosses Gewicht wird den so genannten Schutzfaktoren wie Selbstvertrauen, realistische Selbsteinschätzung, Konfliktfähigkeit, Eigeninitiative usw. beigegeben. Diese können sowohl während als auch ausserhalb des regulären Unterrichts (z.B. in Pausen, Lagern, Projektwochen) meist ohne Mehraufwände gezielt gefördert werden.

«Essstörungen», BLMV 1998, Broschüre 36 Seiten und 32 Seiten, Kopiervorlagen in Kartonmappe A4, Artikel-Nr. 24,341.06, Fr. 30.– (Schulpreis Fr. 30.–)



Stop and Go

Die Audio-CD ist ein eindrückliches Dokument einer so genannten «Bulimie-Karriere». Anna, eine junge Frau, die an Ess-Brechstörungen erkrankt ist, gibt offen Auskunft über ihr Leben, über ihre Fressanfälle und das anschliessende Erbrechen. Es entsteht das Bild einer zu-

meist verborgenen Welt, die von Versagen, Leistungsdruck, Schönheitsidealen und Schamgefühlen geprägt ist. Weitere Stimmen (Familie, Ärztin) ergänzen das Bild.

«Stop and Go», M. Keller, BLMV 1999, Ton-CD 49 Min., Artikel-Nr. 1,303.00, Fr. 29.– (Schulpreis Fr. 29.–)

Dick

Ein Magazin für Kinder, Jugendliche und all jene, die sich für das Thema interessieren. Themen wie Übergewicht oder Essstörungen können damit im Unterricht aufgegriffen werden. Lehrerinnen und Lehrern steht zudem ein Kommentar mit didaktischen Hinweisen und weite-



ren Informationen zur Verfügung. «Dick» ist eine Gemeinschaftsproduktion von Migros Kulturprozent und BLMV.

«Dick», BLMV 1999, 34 Seiten, Artikel-Nr. 1,378.00, Fr. 5.– (ab 10 Expl. Fr. 3.–) Begleitkommentar für Lehrkräfte, gratis.

Bestellschein

Name _____

Vorname _____

Adresse _____

PLZ/Ort _____

Unterschrift _____

Ich bestelle gegen Rechnung

Anzahl	Titel	Artikel-Nr.

Die Lieferung erfolgt per Post und mit Rechnung. Für Porto und Verpackung wird bei Bestellungen unter Fr. 40.– ein Zuschlag von Fr. 5.– erhoben.
**«Bildung Schweiz • Thema»,
 Medienservice,
 c/o BLMV, Güterstrasse 13, 3008 Bern
 Fax 031 380 52 10**



Spiel und Sport

Holz-Hoerz
 Postfach 11 03 -72521 Münsingen
 Tel. ++49 73 81 93 57-0 Fax 935740
 Holz-Hoerz@t-online.de
 www.pedalo.de

Entwicklung und Herstellung von psychomotorischen Übungsgeräten für Schule, Sport und Aktive Pause
 Original-Pedalo® System, Laufrad, Roller, Stelzen, Gymnastikreifen, Rollbrettem und viele Geräte und Materialien für den Werkunterricht.
 Wir kommen auf Wunsch mit unserem Spielmobil an Ihre Schule!

Wandtafeln

hunziker
 schulungseinrichtungen

Hunziker AG Thalwil
 Tischenloostrasse 75
 Postfach
 CH-8800 Thalwil

Telefon 01 722 81 11
 Telefax 01 720 56 29
 www.hunziker-thalwil.ch
 info@hunziker-thalwil.ch

Werken/Handarbeit/Kunstschaffen

Alles zum Töpfern und Modellieren im Werkunterricht
 Gratis-Katalog verlangen!

bodmer ton
 Töpferbedarf, 8840 Einsiedeln
 www.bodmer-ton.ch, Tel. 055 412 61 71

In unserer Kunstschule lernt man mehr als nur Kunst. Wir empfehlen Ihnen unsere INTERDISZIPLINÄRE KUNSTAUSBILDUNG in der Schweiz oder in Italien.

CAF
 CREATIVE ART FORUM

CAF - Creative Art Forum
 Kunstschule und Akademie
 Parkweg 1, 5600 Lenzburg
 Telefon 062 892 16 74
 Fax 062 892 16 75

ROBLAND Holzbearbeitungsmaschinen

Kreissägen, Hobelmaschinen, Kehlmaschinen usw., kombiniert und getrennt

ETTIMA
 Inh. Hans Ulrich Tanner
 Bernstrasse 25
 3125 Töffen b. Belp
 Telefon 031 819 56 26

Handarbeitsstoffe

Jutegewebe roh und bunt (AIDA)
 Taschen aus Jute, Halbleinen, Baumwolle

GLOOR
 Sackfabrik Burgdorf, Franz Gloor, Kirchbergstrasse 115,
 3400 Burgdorf, Telefon 034 422 25 45

Industrieöfen • Keramikbrennöfen • Laboröfen
 Härtereier-, Giesserei- und Keramikbedarf

Tony Güller AG
 Ein Unternehmen der Lohrerthermi-Gruppe

CH-4614 Hagendorf • Battlenweg 6
 Tel. 062 / 209 60 70 • Fax 062 / 209 60 71
 E-Mail: info@tonyguelter.ch • www.tonyguelter.ch

Holz, Acrylglas, Materialsätze, Anleitungen

HOBLI AG 8600 Dübendorf
 Telefon 01 / 821 71 01
 office@hobli-ag.ch
 Fax 01 / 821 82 90
 www.hobli-ag.ch

LEMPEN JAPANISCHE KÜNSTLERARTIKEL

handgeschöpfte Japanpapiere,
 Japan-Pinsel, Tuschkmalartikel,
 Holzschnitt-Artikel, Ölkreide,
 Wasserfarben, Blöcke, Skizzenbücher

Lampen AG
 Druckerei Büroartikel Schulmaterial
 Mühlenstr. 369 8201 Schaffhausen
 Tel. 052-644 33 22 Fax 052-644 33 88

Werkraumeinrichtungen, Werkzeuge und Werkmaterialien für Schulen

8302 Kloten, Telefon 01/804 33 55

OESCHGER
 Wir handeln.

auch in Köniz, St.Gallen, Aesch und Kriens

Wettstein ag **Werkstattbau**

8272 Ermatingen

Beratung
 Planung
 Produktion
 Montage
 Service
 Revision

☎ 071/664 14 63
 Werkraumeinrichtungen direkt vom Hersteller

Holzbearbeitungsmaschinen: Hobelmaschinen, Kreissägen, Kehlmaschinen, Kombimaschinen, Bohrmaschinen, Bandschleifen, Vorschubapparate, Absaugungen, Werkzeuge, Vorführ- und Gebrauchsmaschinen in jeder Größe und Preisklasse. VIDEO-Kassette erhältlich. Verlangen Sie Unterlagen.

HM-SPOERRI AG Maschinencenter ZH-Unterland · Weieracherstr. 9
 8184 BACHENBÜHLACH · Tel. 01 872 51 00 · Fax 01 872 51 21 · www.felder.co.at

FELDER **HAMMER** **N T Maschinen Markt**

W0582 2000 F-H582

Impressum

«Bildung Schweiz» erscheint monatlich, «Bildung Schweiz • Thema» erscheint zweimonatlich; 146. Jahrgang der Schweizer Lehrerinnen- und Lehrzeitung (SLZ)

Herausgeber/Verlag

Dachverband Schweizer Lehrerinnen und Lehrer (LCH)

- Beat W. Zemp, Zentralpräsident, Erlstrasse 7, 4402 Frenkendorf
E-Mail: bwzemp@datacomm.ch
- Urs Schildknecht, Zentralsekretär
E-Mail: schildknecht@lch.ch
- Anton Strittmatter, Leiter Pädagogische Arbeitsstelle LCH, Oberstadt 25, 6210 Sursee
E-Mail: a.strittmatter@mail.tic.ch
- Walter Herren, Präsident Medienkommission, Kreuzwegacker 18, 3110 Münsingen
E-Mail: w.herren@bluewin.ch

Zentralsekretariat/Redaktion:

Ringstrasse 54, Postfach 189, 8057 Zürich
Telefon 01 315 54 54 (Mo bis Do 7.30 bis 9.00 und 13.00 bis 17.00 Uhr, Fr bis 16.30 Uhr)
Fax 01 311 83 15, E-Mail: lchadmin@lch.ch

Redaktion BILDUNG SCHWEIZ

- Heinz Weber (hw.), Verantwortlicher Redaktor
E-Mail: lchredaktion@lch.ch
- Peter Waeger, (wae), Layout
E-Mail: lchlayout@lch.ch

Redaktion BILDUNG SCHWEIZ • THEMA

- Hermenegild Heuberger (HKH), Verantwortlicher Redaktor und Geschäftsführer Ober-Schachenmatt, 6133 Hergiswil b. Willisau
E-Mail: hheuberger@bluewin.ch
Telefon 041 979 00 10; Fax 041 979 00 05
- Daniel V. Moser-Léchet (DVM), Textredaktion, Steigerweg 26, Postfach 194, 3000 Bern 32
E-Mail: dvmoser@bluewin.ch

Internet

www.lch.ch
www.bildungschweiz.ch

Alle Rechte vorbehalten.

Abonnemente/Adressänderungen

Zentralsekretariat LCH, Postfach 189, 8057 Zürich, Telefon 01 315 54 54, E-Mail: lchadress@lch.ch

Für Aktivmitglieder des LCH ist das Abonnement von BILDUNG SCHWEIZ inklusive BILDUNG SCHWEIZ • THEMA im Verbandsbeitrag enthalten.

	Schweiz	Ausland
Jahresabonnement	Fr. 93.50	Fr. 158.–
Studierende	Fr. 64.–	

Einzel Exemplare:

- BILDUNG SCHWEIZ Fr. 12.–*
- BILDUNG SCHWEIZ • Thema Fr. 12.–*

jeweils zuz. Porto/Mwst.

*ab 5 Exemplaren halber Preis

Dienstleistungen

Bestellungen/Administration: Zentralsekretariat LCH

E-Mail: lchadress@lch.ch

LCH-Dienstleistungen/Reisedienst: Martin Schröter

E-Mail: lchadmin@lch.ch

Inserate/Druck

Inserate: Zürichsee Zeitschriftenverlag, 8712 Stäfa
Telefon 01 928 56 11, Fax 01 928 56 00

Postscheckkonto 80-3-148

Verlagsleitung: Bruno Wolf

E-Mail: bwolf@zsm.ch

Anzeigenverkauf: Martin Traber

E-Mail: mtraber@zsm.ch

Druck: Zürichsee Druckereien AG, 8712 Stäfa

ISSN 1424-6880

Merkmale zur Ernährung

Die Schweiz. Vereinigung für Ernährung SVE gibt für Mediatoren wie Lehrkräfte, Ärzte, Apotheker, Ernährungsberaterinnen sowie für interessierte Laien eine CD ROM mit 16 Merkblättern zu Ernährungsfragen und weiteren Informationen in vier Sprachen heraus.



Seit vier Jahren unterhält die Schweizerische Vereinigung für Ernährung SVE in Bern den Informationsdienst für Ernährungsfragen Nutrinfo, welcher der Bevölkerung, insbesondere aber Mediatoren für Fragen zur Verfügung steht. Jährlich benutzen über 1000 Ratsuchende diese Dienstleistung. Die Anfragen haben inzwischen dermassen zugenommen, dass die SVE beschlossen hat, die Antworten auf die häufigsten Fragen in Form von Merkblättern zu folgenden Themen zu veröffentlichen:

- Ernährungsempfehlungen für Nahrungsmittel (Fett, Alkohol usw.)
- Umgang mit Nahrungsmitteln (Zubereitung, Hygiene usw.)

- Präventive Aspekte der Ernährung (Vorbeugung ernährungsabhängiger Beschwerden und Krankheiten wie Verstopfung, Sodbrennen, Bluthochdruck usw.)

Die CD enthält auch eine Lebensmittelpyramide mit Ernährungsempfehlungen sowie wichtige Adressen und Titel von Büchern und Broschüren. Die Merkblätter dürfen ausdrücklich kopiert und weiter gegeben werden. Bei der Schaffung dieser CD hat die SVE mit verschiedenen Fachverbände im Gesundheitswesen zusammengearbeitet. Finanzielle unterstützt wurde das Projekt durch die Schweiz. Stiftung für Gesundheitsförderung, Lausanne, und die Foundation for Gerontology, Basel. Eine zweite Serie der Merkblätter wird, ebenfalls auf CD-ROM, im Jahr 2001 publiziert.

CD zum Preis von Fr. 20.– (zuzügl. Versandkosten) bei: SVE/Bürozentrum, Postfach 565, 3004 Bern, Telefon 031 307 40 47, Fax 031 307 40 48, E-Mail: shop@sve.org.

Nutrinfo, Informationsdienst für Ernährungsfragen, Postfach 8333, 3001 Bern

Telefon 031 385 00 08 (vormittags),
E-Mail deutsch nutrinfo-d@sve.org,
E-Mail französisch nutrinfo-f@sve.org

Tournee 2001

Die Tokkel-Bühne, das Figurentheater mit Theaterzelt sucht

MitarbeiterIn zum Mitreisen

(Zeltaufbau/plakatieren, Theaterkasse bedienen)

von Mai bis Mitte November
Info Ch. u. S. Bosshard, Liestal
Telefon 061 921 59 36

Ausbildung zum/zur

Märchenerzähler/in

Die Märchenerzähler als Brücke zwischen der alten Weisheit und dem Menschen der heutigen Zeit.

Mutabor Märchenseminare
Postfach 3432 Lützelflüh 034 431 51 31
mutabor@maerchenseminare.ch

europäisch und lokal

1. Basler Museumsnacht, 19. Januar 2001, 18 - 02 Uhr
Baselstrasse 34 • 4125 Riehen • Telefon 061 641 28 29
Mi - Sa 14 - 17 Uhr • So 10 - 17 Uhr • Gruppen bitte anmelden.

«1001 Rezept»

Über 100'000 mal verkauft

Kulinarische Träumereien und urchige Menüvorschläge



«1001 Rezept»

Das Kochbuch für jede Küche!

Die kulinarische Landschaft hat sich im Laufe der Zeit stets gewandelt.

«1001 Rezept» trägt diesem Wandel Rechnung – ohne dabei auf bodenständige, bewährte Kochkunst zu verzichten.

Das interessante, inhaltlich und grafisch neu bearbeitete Werk ist auf dem Weg zum Bestseller.

«1001 Rezept»

Eine Schatztruhe. Jetzt bestellen!

«1001 Rezept»
580 Seiten, 17,5 x 28,5 cm
farbig illustriert



Einsenden an
Lehrmittelverlag des Kantons Zürich, Räfelstrasse 32, Postfach, CH-8045 Zürich
Telefon 01-465 85 85, Fax 01-465 85 86, E-mail: lehrmittelverlag@lmv.zh.ch

Bitte senden Sie mir «1001 Rezept»	Bestellnummer 592000.00	Anzahl	Preis pro Buch nur Fr. 55.–
---------------------------------------	----------------------------	--------	--------------------------------

Name/Vorname

Strasse

PLZ/Ort

Datum

Unterschrift

«1001 Rezept» ist auch in Ihrer Buchhandlung erhältlich

Expo.02: Eine Idee wird Wirklichkeit

Die Arteplages in der Drei-Seen-Region

Die Expo.02 baut auf drei Standbeinen: Architektur, Ausstellungen und Veranstaltungen.

Die Arteplages und die Ausstellungen sind zentrale Elemente der Expo.02.

«Arteplage»: eine Expo.02-Wortschöpfung, die mit Sicherheit in den schweizerischen Wortschatz eingehen wird. Sie setzt sich zusammen aus «Art», «et» und «plage», also aus dem künstlerisch-kulturellen Element der Landesausstellung und der privilegierten Lage der vier Ausstellungsgelände direkt an den Ufern des Bieler-, Murten- und Neuenburgersees.

Jede Arteplage hat ihren eigenen Themenbereich: «Macht und Freiheit» (Biel), «Augenblick und Ewigkeit» (Murten), «Natur und Künstlichkeit» (Neuenburg), «Ich und das Universum» (Yverdon-les-Bains) sowie «Sinn und Bewegung» (Jura). Diese Themen bestimmen den Charakter der Architektur, der Aus-

stellungen und der Veranstaltungen. Deshalb unterscheiden sich die fünf Arteplages grundlegend – und bilden gemeinsam eine einzigartige Landesausstellung unter dem Thema «Imagi Nation».

Viermal einmalige Architektur

Die Gestaltung der Arteplages passt sich sowohl dem jeweiligen Themenbereich als auch dem Charakter des Standorts und der Umgebung an. So hat jede der vier Arteplages ihre Persönlichkeit – Biel wird die urbanste, Murten die poetischste, Neuenburg die künstlichste, und Yverdon-les-Bains die familiärste der vier Arteplages. Ergänzt werden sie durch die als Piratenschiff konzipierte, mobile Jura-Arteplage.

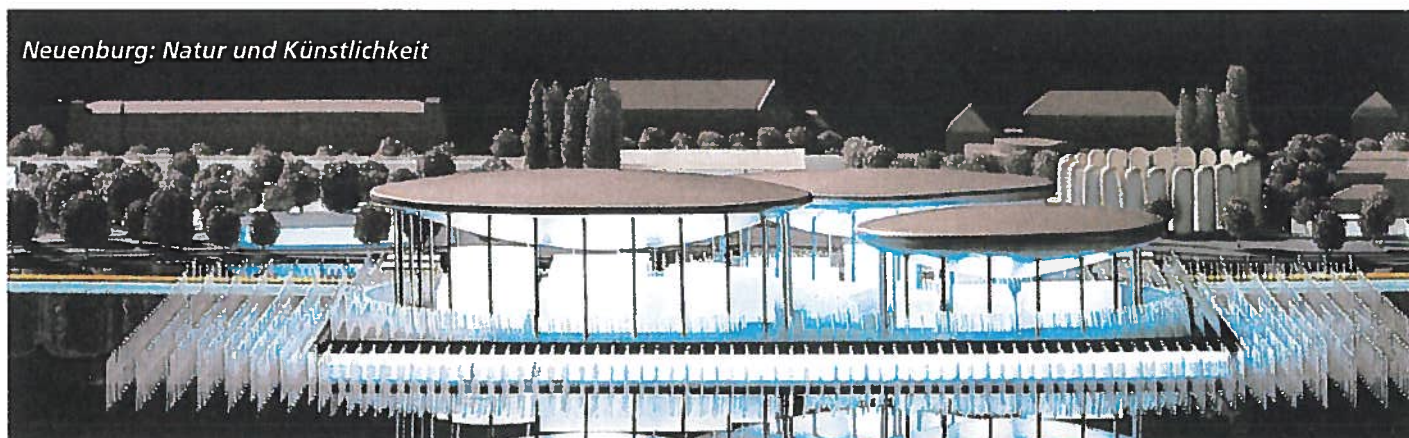
Biel: Macht und Freiheit

Eine riesige, 260 m lange Plattform – das «Forum» – wächst wie ein Flugzeugträger über dem Wasser 260 m in die Seebucht hinaus. Drei rund 40 m hohe Türme überragen das Dach, unter dem sich ein Teil der Ausstellungen befindet. Die kantigen, futuristischen Bauten stehen für die «Macht». «Freiheit» wird

verkörpert durch den «Expopark» auf dem Festland mit seinen verstreut angeordneten Ausstellungspavillons. Ein über den See geschwungener Steg verbindet die beiden Ausstellungszonen.

Murten: Augenblick und Ewigkeit

Murten hat keine, Murten *ist* eine Arteplage – Altstadt und Uferzone werden in die Expo.02 integriert. Die Ausstellungen verteilen sich weitläufig und fügen sich harmonisch in die Landschaft ein. So thematisiert und verdichtet die Expo.02 den eher ländlichen Charakter des Ortes. Auf dem mittelalterlichen Wehgang beispielsweise entsteht eine Videogalerie, in einem Hinterhof eine Installation. Am See entsteht ein Labyrinth aus Pflanzenkorridoren mit sieben grossen Ausstellungen. Es herrscht eine geheimnisvolle Stimmung, betont noch durch das Wahrzeichen dieser Arteplage, dem «Monolithen». Dieser manchmal von künstlichem Nebel umwaberte Kubus (Kantenlänge 34 m – ungefähr so gross wie ein zwölfstöckiges Wohnhaus!) steht 200 m vom Ufer entfernt im Wasser. Er ist nur mit einem Boot zu erreichen und beherbergt drei spektakuläre Panoramen.



**Neuenburg:
Natur und Künstlichkeit**

Die Arteplage Neuchâtel lässt die Grenzen verschwimmen: Natürliches wird künstlich und umgekehrt. Echt künstlich ist in Neuenburg einiges – zum Beispiel das 27 000 m² grosse Forum, das wie eine Insel vor dem Expopark liegt. Es ist mit 480 Stahlpfeilern im Seegrund verankert und über eine Brücke mit dem Festland verbunden. Echt künstlich sind auch die drei rund 15 m hohen Dächer, die wie UFOs über dem Forum schweben. Ein rasterförmiges Feld aus Kunststoffhalmen umgibt das Forum und wiegt sich im Wellengang. Der Mensch wird Teil der Architektur, bringt Leben in die statische Installation und verkörpert so die «Natur». Nachts beginnen die Spitzen der «Schilfrohre» zu leuchten. So wird das tagsüber in seinen Ausmassen kaum erfassbare Schilffeld immer deutlicher sichtbar. Spektakulär auch, wie im Dunkeln die von unten angestrahlten Dächer auf einem bunten Lichtkissen zu schweben scheinen.



Murten: Augenblick und Ewigkeit

**Yverdon-les-Bains:
Ich und das Universum**

Die Arteplage Yverdon-les-Bains ist ein Fest der Sinne. Es beginnt auf dem Weg vom Bahnhof zum Ausstellungsforum, der durch eine einzigartige Parklandschaft führt. Links und rechts ist der Weg gesäumt von blumenübersäten Hügeln. Auf Einschnitten in den Hügeln werden Videos projiziert; kleinere Klang- oder Lichtspielinstallationen stimulieren

die Wahrnehmung. Im Forum thematisieren Ausstellungen die unterschiedlichsten Aspekte der menschlichen Identität. Sinnlich auch die Restaurants und Bars des Forums: Sie sind jeweils einem der fünf Sinne gewidmet. Das eigentliche Wahrzeichen der Arteplage ist eine künstlich erzeugte, 60x60 m grosse, 20 m hohe Wolke die 20 m mitten im Seebecken über dem Wasser schwebt. Sie ist begehbar und beherbergt eine Bar.

PICKUP 6

mit Lehrerbeilage

Landwirtschaft

und **Europa**

**Kannst du
Europäisch?**

Mit der Herausforderung Europa spielend umgehen und dabei Neues entdecken – mit dem neuen **PickUp**, dem Magazin der Schweizer Landwirtschaft für Schülerinnen und Schüler der Oberstufe.

PickUp: zwei Mal jährlich 16 Seiten Unterrichtsideen und Aufgaben quer durch verschiedene Fächer wie Geografie, Biologie, Hauswirtschaft, Geschichte, Deutsch, Mathematik, bildnerisches Gestalten.
Bestellen Sie kostenlose Probeexemplare oder ganze Klassensätze beim Landwirtschaftlichen Informationsdienst LID, Postfach, 3000 Bern 6, Telefon 031 359 59 77, E-mail: info@lid.ch, Internet: www.lid.ch

- Bisher erschienen Hefte zu folgenden Themen:**
1. Markt für Lebensmittel
 2. Natur und Landwirtschaft
 3. Tourismus und Landwirtschaft
 4. Berufe rund um die Landwirtschaft
 5. Pflanzen in der Landwirtschaft
 6. Landwirtschaft und Europa

Bestellcoupon PickUp

Bitte senden Sie mir kostenlos je ein Exemplar

Name: _____

Strasse/Nr: _____

PLZ/Ort: _____

Einsenden an LID, Postfach, 3000 Bern 6

596 017

Bruckert/Wutrich, Olten

Vier beispielhafte Ausstellungen

Die rund 40 Ausstellungen der Expo.02 basieren jeweils auf dem Themenbogen der Arteplage. In Biel dreht sich im engeren oder weiteren Sinn alles um das Verhältnis zwischen Gesellschaft und Individuum.

Murten thematisiert den Kontrast zwischen dem Jetzt und der Zeitlosigkeit. Neuenburg lässt die Grenzen zwischen den scheinbar unvereinbaren Gegensätzen «Natur und Künstlichkeit» verfließen. Yverdon-les-Bains behandelt (unbeantwortbare) Fragen wie: Wer und was bin ich, und wo ist mein Platz im Universum?

Anhand von vier beispielhaften Ausstellungen möchten wir Ihnen einen Vorgeschmack dessen vermitteln, was Sie (und Ihre Schülerinnen und Schüler) zwischen dem 15. Mai und dem 20. Oktober 2002 auf den vier Arteplages erwartet.

Biel: «Geld und Wert»

Die von Harald Szeemann gestaltete Ausstellung macht Wertungen und

ihren bewussten oder unbewussten Einfluss sichtbar. «Geld und Wert» konfrontiert Sie mit der Frage, welche Werte für Sie wertvoll sind, welche Werte Sie sich «leisten» wollen oder können. Werte, ihr Austausch und das zu dessen Vereinfachung «erfundene» Geld schaffen Gemeinschaft, bilden die Basis für unsere Lebensführung. Ausstellungspartner ist die Schweizerische Nationalbank.

Murten: «Panorama der Schlacht von Murten»

Das 1894 entstandene Panorama der Schlacht von Murten (1476) war fast 100 Jahre in einem Lagerhaus verschwunden. Das über 1000 m² grosse Panorama ist eines der grössten Leinwandgemälde der Welt; es wird auf die Expo.02 hin restauriert und im «Monolith» ausgestellt. Das Schlachtenbild steht nicht nur als Zeuge vergangener

Zeiten und eidgenössischer Wehrhaftigkeit: Panoramen waren die Vorläufer der heutigen Bildmedien. An der Expo.02 lädt das Riesengemälde dazu ein, über das Phänomen künstlich erzeugter Medienwelten nachzudenken. Es wird ergänzt durch das multimediale Spektakel «Panorama Schweiz Version 2.1» und durch den einmaligen Blick auf Murten und seine Umgebung. Ausstellungspartner sind der Schweizerische Gewerbeverband und die Mobilair.

Neuchâtel: «Le Palais de l'Équilibre»

Die Zukunft der Schweiz – als Teil des Planeten – hängt ab von unserer Fähigkeit, drei Bereiche im Gleichgewicht zu halten: leistungsfähige Wirtschaft, solidarische Gesellschaft und intakte Umwelt. Im «Palais» wird die Instabilität heutiger Zustände auf dramatische



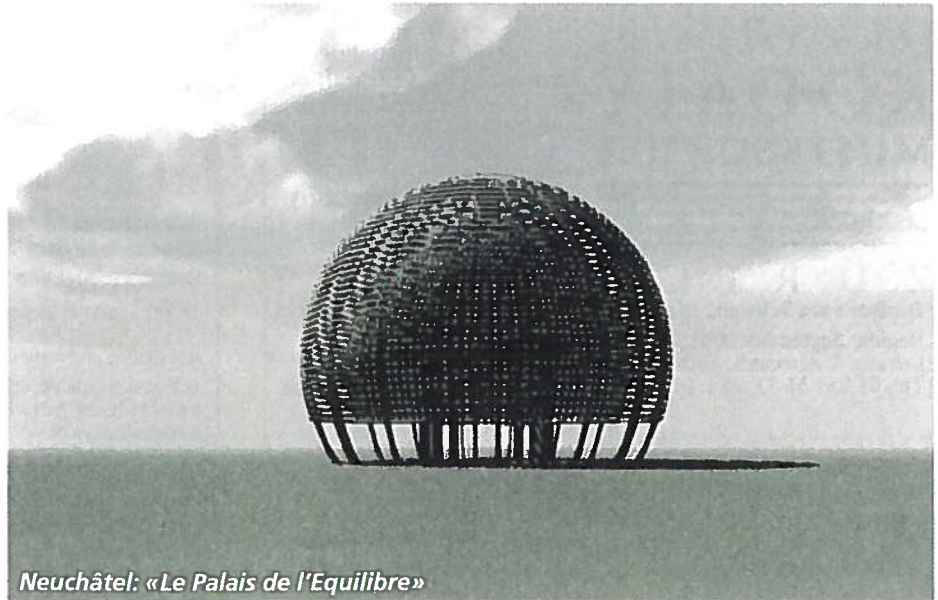
Murten: Panorama der Schlacht (Ausschnitt)

Weise erlebbar gemacht, gleichzeitig aber auch aufgezeigt, was Korrekturziele sein könnten und in welcher Weise einzelnes Handeln zu Mitverantwortung führt. Die Ausstellung soll den Prozess der nachhaltigen Entwicklung in der Schweiz fördern. Ausstellungspartner sind der Bund, die Holz- und die Erdölwirtschaft.

Yverdon-les-Bains: «kids.expo»

Die meisten der rund 40 Ausstellungen werden kindergerecht inszeniert. Zusätzlich will die Expo.02 auf jeder Artepilge eine Ausstellung nur den Kindern widmen – «Bien travailler, bien s'amuser» in Biel, «Billes en tête» in Murten, «Pinocchio» in Neuenburg sowie in Yverdon-les-Bains «kids.Expo»: ein Ort der Kinder für Kinder und Erwachsene. Im Rahmen eines landesweiten Wettbewerbes werden die Kinder aufgefordert, ihre Welt in Szene zu setzen. An der Expo.02 werden dann die Traumschlösser der Kinder begehbar, erlebbar, spürbar und sinnlich erfahrbar. Die Welt der Kinder ist auch eine Welt für Erwachsene, die keine Angst vor den Ideen der Kinder haben und auch nicht davor, von Kindern zu lernen. Ausstellungspartner von kids.expo sind die Inner-schweizer Kantone.

Weitere Informationen finden Sie unter www.expo.02.ch



Neuchâtel: «Le Palais de l'Equilibre»

Die Schweizer Schulen an der Expo.02

Mit einem vielfältigen Bildungskonzept und in enger Zusammenarbeit mit Bildungs- und Transportspezialisten will die Expo.02 Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern ein nachhaltiges Erlebnis und eine einzigartige (schulische) Erfahrung bieten. Vor und während der Landesausstellung umfasst es zum Beispiel Expo.02-Lehrmittel und Unterrichtsmaterialien, regelmässige Kommunikation in Fachzeitschriften, eine spezielle Expo.02-Website für Schulen, Referate, Führungen und vieles mehr. Mit den Partnern wird zurzeit ein attraktives Angebot für Schul-klassen ausgearbeitet. Um dieses auf Bedürfnisse der Schulen massgeschneidert zu entwickeln, bitten wir Sie, uns den Fragebogen auf der gegenüberliegenden Seite ausgefüllt zurückzuschicken.

Die **Katholische Kirchgemeinde Chur** umfasst drei Pfarreien. Für alle drei Pfarreien Dom, Erlöser und Heiligkreuz suchen wir auf das Schuljahr 2000/2001

je eine Jugendarbeiterin/ einen Jugendarbeiter zu 30%

Die Stellen können mit Religionsunterricht bis auf 100% ergänzt werden. Als Stelleninhaberin/Stelleninhaber sind Sie zuständig für den Aufbau bzw. die Mitarbeit an einer geeigneten, pfarreibebezogenen Kinder- und Jugendarbeit. Ihre Wünsche und Neigungen in Bezug auf die Stellengestaltung können Sie gerne einbringen.

Die Stelle wäre auch geeignet für eine Lehrperson, die sich beruflich verändern will.

Wenn Sie über eine geeignete Ausbildung verfügen, initiativ, kirchlich interessiert und selbständig sind und in einem kleinen Team arbeiten wollen, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung bis am 31. Januar 2001.

Ihre Bewerbung richten Sie mit den üblichen Unterlagen an: Katholische Kirchgemeinde Chur, Tittwiesenstrasse 8, 7000 Chur. Für allfällige Fragen steht Ihnen das Kirchgemeindesekretariat gerne zur Verfügung: Telefon 081 286 70 80 (Frau R. Derungs).

Oberstufengemeinde Eschenz TG

www.schulnetz.ch/eschenz

Möchten Sie im neu erstellten Oberstufenzentrum in Eschenz am schönen Untersee, inmitten eines idyllischen, abwechslungsreichen Naherholungsgebietes unterrichten und in einem aufgestellten, jungen Lehrerteam die Zukunft unserer Schule mit beeinflussen? Dann haben wir die richtige Stelle für Sie:

SekundarlehrerIn phil. II

Semesterbeginn 5. Februar 2001 oder allenfalls später.

SekundarlehrerIn phil. I

Stellenantritt ist sofort möglich.

Die beiden Stellen zusammen entsprechen etwa 160 Stellenprozenten und können flexibel aufgeteilt werden. Die erste Sekundar-klassen braucht jedoch eine neue Klassenlehrkraft.

ReallehrerIn

Schuljahresbeginn 13. August 2001

1. Realklasse

Sind Sie interessiert?

Dann senden Sie Ihre Bewerbung bitte mit den üblichen Unterlagen an unseren Präsidenten:

Oberstufe Eschenz, Jakob Müller, Hauptstrasse 24, 8259 Kaltenbach. Tel. 052 741 34 63.

Der Lehrervorstand Fritz Zogg gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte. Telefon: Schulhaus 052 741 10 42, privat 052 741 38 35.

SCHWEIZERISCHE
KODÁLY
MUSIKSCHULE

ZÜRICH

**berufsbegleitende
Ausbildung zur Lehrkraft für
elementare Musikpädagogik**

- musikalische Grundschulung (für Kinder der 1. & 2. Klasse)
- musikalische Früherziehung (für Kinder im Vorschulalter)
- musikalische Früherziehung für Eltern mit Kleinkindern (mit Kindern von 1½-4 Jahren)

Diplom vom Schweiz. Musikpädagogischen Verband anerkannt
Beginn: September 2001, Kursdauer 3 Jahre
Leitung & Auskunft: Esther Erkel, Spiegelhofstr. 59, 8032 Zürich
Tel. 01 251 55 73, Fax: 01 251 55 74, www.kodaly-musikschule.ch

**AUF Arbeitsgemeinschaft
unabhängiger Frauen**



AUF setzt sich gesamtschweizerisch für die gesellschaftliche und rechtliche Gleichstellung der allein-stehenden, insbesondere der ledigen Frau ein.

**AUF-Seminar
Stressabbau dank optimaler
Selbstorganisation**

17. März 2001 in Zürich

Anmeldung und Auskunft bei:
AUF, Wiedingstr. 78, 8045 Zürich
T 01 451 05 25, F 01 451 05 57
auf@datacomm.ch

Schulische Probleme?

www.mentorat.ch

Angebot für Lehrpersonen,
Schulleitungen, Schulpflegen

MADAGASKAR

Einzigartige Tier- + Pflanzenwelt, Trekkings in einmaligen Gegenden, Einbaumfahrten - 3 Wochen individuell, Flüge, 4x4-Fahrzeug+Fahrer schon ab **Fr. 3400.--** pro Person. ☞ abends **076 546 65 56 /061 482 35 31**

AKTIVFERIEN

KILIMANJARO mit Safari
14tägige Reise mit 6tägiger Bewanderung des Kilimanjaro, 5895 m, anschliessend packender Ngorongoro-Krater-Safari sowie Möglichkeit zu Badeferien. Reisedaten:
• 21.7.-5.8.2001 • Sept. • Okt. Fr. 4'780.--
Alle Reisen mit Schweizer Reiseleitung.
Unterlagen bei: KAUFMANN TREK KING
Wylen 1, 644 0 Bruenen
Tel. 0 41 / 82 2 0 0 5 5, Fax 0 41 / 82 2 0 0 5 9
www.aktivferien.ch

www.marokko-reisen.ch Marokko + Syrien

KULTURREISEN - KREATIVWOCHE - WANDERFERIEN - Frühjahrs-Herbst. Städte aus 1001 Nacht - Oasen - Kasbahs - Kamelreits Wüste - Berge - Meer - Sonne. Ursprüngl. Tradition + Gastfreundschaft abseits des Massentourismus erleben!
28.2.-11.3.01 ANTIATLAS/ Wandern+Kultur, 1500.-, Ann. bis 15. Jan. - 84.-22.4.01 RR - KULTUR DER BERBER-, 2300.-, Ann. bis 25. Jan. - 06.05.-20.05.01 SYRIEN-RUNDREISE, ca. US\$ 2000.-, Ann. bis 31. Jan. - 7.10.-21.10.01 RR - KULTUR DER BERBER-, 2300.-, Ann. bis 31. Juli. - November 01 KREATIVWOCHE, 1500.-, Ann. bis 31. Aug. - Preise inkl. Flug/DZ/HP (Städte Z/Fr.) - Reiseleitung: Kunstlerinnen oder Ethnologin, arabischspr. + auf. Berberführer spez. - Info/Anm. Tlf. 071 722 20 30 ff. 079 545 41 81 - margrith.hassler@bluewin.ch

Schulqualität

www.schulentwicklung.ch

www.madagaskar-reisen.ch

Natur und Kultur im Rhythmus des Landes. Dreiwöchige Rundreisen ab 2 Personen. Eclipse-Spezial ab 3.6.01 und ab 17.6.01.

REISEN NACH MADAGASKAR, Le Villaret
2072 Saint-Blaise, Fax 032 754 36 61



CAMP ROCK DEGENAU 9220 BISCHOFZELL
TELEFON: 071 433 10 49

Internet: www.camprock.ch

**Der ideale Ort
für eine Schulverlegung**

Gerne helfen wir Ihnen beim Planen und bei der Durchführung Ihrer nächsten Schulverlegung.

Für Lehrer haben wir ein spezielles Dossier zusammengestellt, das die verschiedenen Ausflugsziele und Sehenswürdigkeiten in unserer Umgebung vorstellt: Naturschutzgebiete, Kletterfelsen, Schlösser, Ruinen, Museen, Zoos, Firmenbesichtigungen, Velo- und Wanderrouten, Besichtigung der Stadt St. Gallen usw.

Neues Jugendlagerhaus in idealer Umgebung direkt an der Sitter, zwischen Bodensee und St. Gallen. Auch für Regenwetter geeignet, da verschiedene Aufenthaltsräume vorhanden sind. Hartplatz, Spielwiese, baden und schläucheln im Fluss und Lagerfeuerarena vor dem Haus. Überwinderparcours.

Auch geeignet für körperlich Behinderte (Invaliden-WC und -Dusche vorhanden).

Preis:

Montag Mittagessen bis Samstag Mittagessen: Fr. 200.- (inkl. Vollpension, Hepro, Diaprojektor, Spielgeräte für Sportplatz und Wasser, auf Wunsch Abseilen, Führung im Naturschutzgebiet).

**Orchesterleitung
(Berufsdiplom)**



Ausbildung zur Orchesterdirigentin, zum Orchesterdirigenten in Kombination mit einem instrumentalen oder vokalen Fach. - Hauptfach: Johannes Schlaefli und Gastdozenten.

Hochschule
Musik und Theater
Zürich.

- Dauer** 6 Semester
Voraussetzung Bestandene Eignungsprüfung, hoher Standard an allgemeinbildenden Fächern (z.B. Maturität), Grundstudium
Abschluss Diplom
Ausbildung Diese ist nach dem Grundstudium (parallel zu einem vokalen oder instrumentalen Fach) möglich oder als Aufbaustudium nach einem entsprechenden Diplomabschluss
Zielsetzung Befähigung zur Leitung von Jugend- und Studierendenorchestern, Laien- und Berufsensembles

Studienbeginn: 15. Oktober 2001 (einzelne Kurse vorher nach Absprache) - Zulassungsprüfung: 31. Mai/1. Juni 2001

**Lehrfach Musik auf der Sekundarstufe I
(Musikunterricht an der Oberstufe der Volksschule)**

- Voraussetzungen:**
- Musikstudium an einer Musikhochschule (evtl. Diplom) oder
 - Volksschullehrdiplom (Primar- oder Sekundarstufe)
 - Musiktheoretische Grundkenntnisse
 - Fortgeschrittene Stufe im Instrumentalspiel
 - Stimmliche Voraussetzungen
- Das Studium ist eine Teilzeitausbildung mit Diplomabschluss und dauert vier (evtl. 6) Semester.
Zulassungsprüfung: 6. April 2001, Studienbeginn: 20. August 2001

**Lehrfach Musik auf der Sekundarstufe II
(Fachunterricht an Mittelschulen, staatliches Diplom)**

- Voraussetzung Maturität**
- im Anschluss an das Grundstudium an einer Musikhochschule (sechs Semester)
 - im Anschluss an ein Lehr- oder Konzertdiplom an einer Musikhochschule (vier bis sechs Semester)
 - im Rahmen eines Universitätsstudiums in Musikwissenschaft
- Die Ausbildung ist als Vollstudium geplant und umfasst 15 bis 20 Wochenstunden, die zum Teil an der Universität zu belegen sind.
Zulassungsprüfung: 18. Mai 2001, Studienbeginn: 15. Oktober 2001 (Übungsschule ab 20. August 2001)

Informationen zu den Zulassungsprüfungen und zu den Studiengängen: Sekretariat der Musikhochschule, Florhofgasse 6, 8001 Zürich, Telefon + 41 1 268 30 42
Anmeldefrist für alle drei Studiengänge: 31. März 2001

Fragen beantworten und Schulreisen gewinnen

Liebe Lehrerinnen und Lehrer

Mit der Beantwortung der folgenden Fragen helfen Sie uns, Ihre Bedürfnisse besser zu berücksichtigen und dementsprechend geeignete Angebote für Schulen zu gestalten. Um die Fragen zu beantworten, bitten wir Sie, das entsprechende Feld anzukreuzen bzw. Ihre Antwort entsprechend zu notieren.

Besten Dank für Ihre Mitarbeit.

1. Auf welcher Stufe unterrichten Sie?

- Primar
- Sekundarstufe I
- Sekundarstufe II

2. In welchem Kanton unterrichten Sie?

.....

3. Wie hoch ist das Budget pro Schüler für einen Tagesausflug (inkl. Transport, Eintritt)?

..... Franken

4. Wer finanziert normalerweise den Schulausflug?

.....% Schüler bzw. deren Eltern

..... % Gemeinde

..... % Klassenkasse

..... % Übriges, was?.....

100% Total

5. Die Expo.02 plant Lehrmaterialien zu einigen Ausstellungsthemen zu erarbeiten.

Würden Sie solche Unterrichtsmaterialien interessieren?

- ja
- nein

Wann würden Sie wünschen, diese zu erhalten?

..... Monat

..... Jahr

6. Planen Sie einen Ausflug mit Ihrer Schulklasse zur Expo.02 im Jahre 2002?

- ja
- nein

Wenn nein, warum nicht?

.....

.....

.....

7. Wie viele Tage etwa glauben Sie, werden Sie wahrscheinlich an der Expo.02 mit Ihrer Klasse verbringen?

- 1 Tag
- 2 Tage
- 3 Tage
- mehr als 3 Tage

8. Wann würden Sie mit Ihrer Schulklasse auf die Schulreise an die Expo.02 fahren?

(zur Information: die Expo.02 dauert vom 15.5.02 bis zum 20.10.02)

- vor den Sommerferien
- nach den Sommerferien

9. Wann beginnen Sie mit der Planung Ihres Ausflugs?

- 9 Monate vorher
- 6 Monate vorher
- 3 Monate vorher

anderes

10. Mit welchem Verkehrsmittel planen Sie an die Expo.02 zu fahren?

Bus

Zug

anderes

11. Wie viele Wochen vor dem geplanten Reisedatum möchten Sie Ihren Ausflug buchen können?

..... Wochen

12. Haben Sie noch Anregungen und Bemerkungen an die Expo.02?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Mitmachen und gewinnen

Mit der Einsendung dieses Formulars nehmen Sie automatisch an der Verlosung von zehn Expo.02-Schulreisen für die Klasse (max. 30 Schülerinnen und Schüler) teil.

Bitte retournieren Sie dieses Formular bis zum 15. Februar per Post oder Fax an die unten stehende Adresse. Herzlichen Dank!

Marina Cosandier,
Expo.02, place de la Gare 4,
2002 Neuchâtel,
Fax 032 726 20 03

Sekundarschule für Gehörlose Zürich

Wie suchen auf den 2. Mai 2001 und auf Beginn des Schuljahres 2001/02 (20. August 2001)

Lehrkräfte für die Sekundarstufe I

Die sonderpädagogische Zusatzausbildung als Gehörlosenlehrer/in ist erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Wir sind ein eng zusammenarbeitendes Team und freuen uns auf flexible und kreative Kolleginnen und Kollegen.

Für weitere Auskünfte nehmen Sie Kontakt auf mit Ruedi Baumann, Telefon 076 558 29 59 oder 01 481 93 39.

Ihre Bewerbung senden Sie an unser Sekretariat, Albisstrasse 103, 8038 Zürich.



KANTON
URI

Kantonale Mittelschule Uri
6460 Altdorf

Auf das Schuljahr 2001/2002 suchen wir eine Lehrperson für das Fach

Wirtschaft und Recht

Das Pensum umfasst circa 16 Lektionen und kann durch die Übernahme eines Zweitfaches ergänzt werden.

Wir erwarten schriftliche Bewerbungen von Interessentinnen oder Interessenten mit Hochschulabschluss und fachdidaktischer Ausbildung bis Freitag, 26. Januar 2001 zu Händen Rektorat der Kantonalen Mittelschule Uri, Gotthardstrasse 59, 6460 Altdorf. Nähere Auskünfte können eingeholt werden bei Dr. Josef Arnold, Rektor (Tel. 041 870 22 42, mail@k6-Uri.ch, Fax 041 870 01 06).



Schulgemeinde Uznach

Auf Beginn des Schuljahres 2001/02 sind in unserer Schulgemeinde folgende Stellen zu besetzen:

Reallehrkraft – sprachliche Richtung

Aufgrund der bevorstehenden Pensionierung des heutigen Stelleninhabers suchen wir per 13. August 2001 oder nach Vereinbarung eine ausgebildete Reallehrkraft oder eine interessierte Primar- oder Sekundarlehrkraft für unsere Realschule. Das Pensum kann grösstenteils in Parallelklassen erteilt werden. Sie dürfen dabei auf die Unterstützung eines aufgestellten und kooperativen Lehrteams zählen. Schulhauskultur und Teamwork werden bei uns gross geschrieben! Weitere Auskünfte erteilt Ihnen Vorsteherin M. Burger Studer: Telefon Schule 055 285 85 35.

Schulische/r Heilpädagoge/-in

Per 13. August 2001 suchen wir eine ausgebildete Heilpädagogin oder einen Heilpädagogen für die Übernahme einer Einführungs-klasse. Wir arbeiten mit der integrativen Schulungsform (ISF), führen zurzeit aber weiterhin zwei Einführungsklassen.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen Schulrätin S. Gschwend:
Telefon Privat 055 280 60 77.

Wir freuen uns, wenn wir Sie zu einem persönlichen Gespräch empfangen dürfen. Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an:

**Schulsekretariat, z.H. O. Bachmann, Postfach 422,
8730 Uznach, Telefon 055 285 85 45**



Baselland

Personalamt des Kantons Basel-Landschaft

Schulen

Für die Sekundarschule Gelterkinden suchen wir auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 (Stellenantritt 13. August 2001)

1 Sekundarlehrer/-lehrerin phil. I

für ein Vollpensum (26–27 Lektionen) oder für ein grösseres Teilpensum.

Bevorzugte Fächerkombination: Deutsch, Französisch, Geschichte.

1 Sekundarlehrer/-lehrerin phil. II

für ein Vollpensum (26–27 Lektionen) oder für ein grösseres Teilpensum.

Bevorzugte Fächerkombination: Mathematik, Biologie und ein weiteres Fach.

1 Hauswirtschaftslehrer/-lehrerin

für ein grösseres Teilpensum (ca. 20 Lektionen pro Woche). Kombinationen mit anderen Fächern sind möglich.

Für weitere Informationen steht Ihnen Rektor Peter Gisi (Telefon Schule 061 981 57 15, privat 061 981 60 03) gerne zur Verfügung.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte bis 31.1.2001 an das **Rektorat der Sekundarschule Gelterkinden, Hofmatt, 4460 Gelterkinden.**

Weitere Stellenausschreibungen finden Sie im Internet unter: www.baselland.ch/Jobs BL



Die SCHWEIZERSCHULE MEXIKO

sucht für das Schuljahr 2001/02:

für die Hauptschule in Mexiko-Stadt:

eine Kindergärtnerin, eine Primarlehrkraft und eine Gymnasiallehrkraft für Mathematik und Physik

für die Zweigschule in Cuernavaca:

eine Kindergärtnerin, eine Primarlehrkraft und eine Sekundarlehrkraft phil. II

Wir erwarten:

- einige Jahre Unterrichtserfahrung
- Anpassungs- und Integrationsfähigkeit
- Bereitschaft, bis zum Stellenantritt (Ende August) Spanisch zu lernen

Wir bieten:

- Gehalt gemäss Besoldungsordnung der Schweizerschule Mexiko
- einen dreijährigen Anfangsvertrag
- bezahlte Hin- und Rückreise sowie eine Übersiedlungspauschale

Weitere Auskünfte erteilt: Ambros Hollenstein, Direktor Schweizer-schule Mexiko, Telefon 0052 55 43 78 65
E-Mail: df.direccion@csm.edu.mx

Bewerbungsunterlagen und Informationsmaterial sind erhältlich bei: Wolf Wagner, Oberrenggstrasse 14a, 8135 Langnau a.A., Telefon 01 771 80 33, E-Mail: wolyfyalicia@bluewin.ch

Die Bewerbungen sind bis spätestens 28. Februar einzureichen an: A. Hollenstein, c/o P. Oberson, Postfach, 9043 Trogen



Schulgemeinde Stansstad

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002
(1. August 2001) suchen wir
zur Ergänzung unserer Teams:

Schulische Heilpädagogin/ schulischen Heilpädagogen

Teilpensen ab 30% sind möglich

Sie suchen eine Herausforderung und sind bereit in einem jungen
und fortschrittlichen Team mitzuarbeiten.

1 Orientierungsstufenlehrer/in

(Real- oder Sekundarlehrer- ausbildung phil. I)

Wir sind eine überschaubare Schule der Sekundarstufe I mit 130
Schülerinnen und Schülern. Acht Klassen werden nach kooperati-
vem System unterrichtet (Kernklassen A und B mit Niveaus in Ma-
thematik, Französisch und Englisch).

Sie suchen eine Herausforderung und sind bereit in einem jung ge-
bliebenen und fortschrittlichen Team mitzuarbeiten. Sie unterrich-
ten als Klassenlehrperson einer Kernklasse B hauptsächlich im Ni-
veau B (Lehrplan der Realschule). Sie erteilen, wenn möglich, den
Musikunterricht in allen Klassen (ca. 4 Lektionen).

Weitere Informationen finden Sie unter <http://schule.stansstad.ch/>.
Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden
Sie an Schulpräsidentin Therese von Rohr, Postfach 261, 6362 St-
ansstad.

Rückfragen sind zu richten an: Schulleiter Willy Frank, Telefon
041 610 49 73 / 041 610 39 31, Schulleitung.stansstad@gmx.net

Herausfordernde Aufgabe an der Schule Hochdorf

An unserer Schule werden rund 1400 Schülerinnen und Schüler un-
terrichtet. In sechs Schulhäusern arbeiten über 130 motivierte Mit-
arbeiterinnen und Mitarbeiter. In den Bereichen Oberstufe und
Schuldienst hat die Schule Hochdorf eine Zentrumsfunktion im Lu-
zerner Seetal. Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 oder nach
Vereinbarung suchen wir eine/n neue/n

Schulleiterin/Schulleiter

Wir suchen eine flexible, belastbare Persönlichkeit, die

- Führungsqualitäten bereits in der Praxis bewiesen hat
- Interesse/Erfahrung mitbringt in Organisation und Management
- über gute soziale Kompetenzen
und Kommunikationsfähigkeit verfügt
- vertraut ist mit Fragen der aktuellen Schulpolitik und
-entwicklung

Zu Ihren Aufgaben gehören

- die personelle, administrative und pädagogische Leitung der
Schule Hochdorf
- die Führung der Schulleitung, bestehend aus 6-7 Mitgliedern
- die Konsolidierung und Weiterführung des Entwicklungsprozes-
ses «Schule mit Profil»
- die wirksame Vertretung der Schule Hochdorf

Wir bieten Ihnen

- eine vielseitige, anspruchsvolle, entwicklungsfähige Stelle
- gute Unterstützung durch die Schulpflege, die Schulleitung und
das Sekretariat
- einen Arbeitsplatz, an dem die Aufgaben und Kompetenzen klar
geregelt sind

Auskünfte und Bewerbungen bis 22. Januar 2001 an Rösy Blöch-
liker, Schulpflegepräsidentin, Feldstrasse 33, 6280 Hochdorf,
Telefon P 041 910 28 71, Telefon G 041 419 01 82

KBS Glarus



An unserer Schule wird per Schuljahresbeginn (August 2001) eine
Stelle frei. Wir suchen einen/eine

Lehrer/in für Wirtschaftsfächer

(Handelslehrer/in, Vollpensum)

Anforderungen: Handelslehrerdiplom (oder entsprechender Aus-
weis); Befähigung für den Unterricht an der BMS. Unterricht-
erfahrung von Vorteil, aber nicht Bedingung: In unserem Lehrkörper
kann sich auch eine junge Lehrkraft wohl fühlen und ihre Erfahrungen
sammeln bzw. ihren jugendlichen Elan einbringen.

Wir sind eine relativ kleine Schule (um 300 Lehrlinge) in einem be-
grenzten Einzugsgebiet mit den Abteilungen BMS, KV, Büroange-
stellte, Verkaufspersonal und Detailhandel. Wir legen grossen Wert
auf eine gute Schul- und Lehr/Lernatmosphäre und arbeiten inner-
halb des Lehrerkollegiums in gutem Kontakt auch fächerübergrei-
fend zusammen.

Lohn/Pensionskasse: gemäss den kantonalen Bestimmungen.

Weitere Auskünfte erteilt der Rektor, Herr J.M. Steinmann, Telefon
055 645 52 42. Bewerbungen (mit Foto und den üblichen Unterla-
gen) sind zu richten an das Rektorat der Kaufmännischen Berufs-
schule, Zaunplatz, 8750 Glarus.

Schule Herrliberg

Wir sind eine moderne Schule mit einem engagierten Team. Für
die Leitung und Koordination unseres neuen Konzeptes für das
sonderpädagogische Angebot an der Primarschule und im Kin-
dergarten suchen wir

eine schulische Heilpädagogin oder einen Heilpädagogen 70-80%

Sie koordinieren in Zusammenarbeit mit Lehrpersonen, Schul-
pflege, Schulpsychologin und Therapeutinnen das sonderpädago-
gische Angebot. Sie führen die Früherfassung für Legasthenie- und
Dyskalkulie durch. Sie beraten und unterstützen Lehrkräfte der Re-
gelklassen. Sie sind bereit für Teamteaching und führen Einzel- und
Gruppentherapien durch.

Zur Erfüllung dieser Aufgabe bringen Sie neben Unterrichts-
erfahrung in der Volksschule ein Diplom in Heilpädagogik oder eine
gleichwertige Ausbildung mit. Sie haben Erfahrung in Gesprächs-
führung.

Wir erwarten von Ihnen Selbstständigkeit, Teamfähigkeit und Flexi-
bilität. Bitte richten Sie Ihre Bewerbung bis am 27. Januar 2001 an
das Schulsekretariat, Postfach 167, 8704 Herrliberg. Auskunft er-
teilt gerne Frau Marianne Eisele, Schulpflegerin, Telefon 01 91512
32.

Schulpflege Herrliberg



Führen Sie die Schule Neuenhof in die Zukunft!

Auf den 1. April 2001 oder nach Vereinbarung suchen wir einen/eine

Schulleiter/Schulleiterin

Pensum 75%

Die Schulen der Gemeinde Neuenhof umfassen 48 Abteilungen vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe mit insgesamt 850 Schülern/-innen und 130 Lehrpersonen.

Die Aufgaben als Schulleiter/Schulleiterin im Hauptamt umfassen insbesondere die

- Führung des Schulleitungsteams
- Leitung der Schule mit allen Stufen und Typen in pädagogischen, organisatorischen und administrativen Belangen
- Weiterführung der strukturellen Neuausrichtung der Schule
- Verantwortung für die Einführung der Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiterbeurteilung
- Zusammenarbeit mit Schul- und Gemeindebehörden sowie den kantonalen Instanzen
- Durchführung gezielter Öffentlichkeitsarbeit

Wir erwarten

- eine pädagogische Grundausbildung und Unterrichtserfahrung auf der Volksschulstufe
- Führungs-, Beratungs- und Förderungskompetenz verbunden mit sozialer Kompetenz
- Interesse an Schulentwicklung und Qualitätsmanagement
- Team- und Kommunikationsfähigkeit
- Organisations- und Koordinationsfähigkeit
- Vernetzungsfähigkeit bei komplexen Problemstellungen
- Belastbarkeit und Konfliktlösungsfähigkeit
- Bereitschaft zur Aus- und Weiterbildung
- Zusätzlich ein 25-prozentiges Unterrichtspensum an unserer Schule

Wir bieten

- eine gute und übersichtliche Schule
- ein motiviertes Team von Lehrpersonen und eine aufgeschlossene Schulbehörde
- eine moderne Infrastruktur mit einem gut ausgebauten Schulsekretariat
- Zeitgemässe Arbeitsbedingungen
- eine verkehrstechnisch gut erschlossene Gemeinde

Ihre ausführliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte bis 31. Januar 2001 an:

Schulpflege Neuenhof, 5432 Neuenhof
Telefon 058 416 22 42



Realschule Tobel
Breitestrasse 1
9555 Tobel

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir ab Sommer 2001

2 Reallehrkräfte (je 100%) (Klassenlehrer)

und

1 Reallehrkraft (ca. 70%)

Wir stellen uns eine motivierte, teamorientierte Persönlichkeit vor, die bereit ist, Herausforderungen anzunehmen und tatkräftig und konstruktiv ihre Erfahrungen und Kompetenzen in die Schule einzubringen.

Weitere Informationen erhalten Sie von:

Orlando Simeon, Schulvorstand, Telefon 071 918 60 13 (Schule) oder 071 931 33 93 (Privat).

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an:

Oberstufengemeinde Affeltrangen, Präsidium, Herr M. Lüscher, Matzingerstrasse 20, 9506 Lommis, Telefon 052 376 24 91.

Schule Beckenried

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 (20. August 2001)

1 Lehrperson für TG (Handarbeit)

Pensum 80–100% in textilen und nichttextilen Werken

Wir erwarten eine engagierte Lehrperson mit fachlicher Kompetenz, welche Freude an der Arbeit mit Kindern hat und bereit ist, aktiv im Team mitzuarbeiten. Die Schule Beckenried hat ein Leitbild mit dem Leitgedanken: «Wir sind auf dem Weg – den Horizont vor Augen», und wir verstehen uns als Gemeinschaft, die das Wohl der Kinder und Jugendlichen in den Mittelpunkt stellt.

Für Auskünfte steht Ihnen der Schulleiter, Gerhard Baumgartner, gerne zur Verfügung (Telefon 041 620 23 48).

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bis Donnerstag, 10. Januar 2001, an Schule Beckenried, z.H. G. Baumgartner, Isenringenweg 11, 6375 Beckenried.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktnahme.

Gesucht

auf Beginn Schuljahr 2001/2002

Reallehrer/Reallehrerin

(Vollpensum mit 27 Lektionen)

an der **Kreisrealschule, 4493 Wenslingen BL**

Bewerbungen sind zu richten an Frau M. Roth-Burkhart, Schulpflegepräsidentin, 4493 Wenslingen.

Anmeldeschluss: 16. Februar 2001.

Auskunft erteilt:

Rektorat U. Schläpfer, Telefon 061 993 01 11, 061 991 06 75 (P)

Für die **Realschule Arisdorf/Hersberg BL** suchen wir auf Beginn des Schuljahres 2001/02 mit Stellenantritt am 13. August 2001

eine Reallehrerin/einen Reallehrer

für ein volles Pensum von 27 Lektionen.

Unsere Realschule umfasst eine Mehrjahrgangsklasse (6.–8. Schuljahr).

Für weitere Auskünfte steht Ihnen die Schulleitung (Telefon 061/811 28 59) gerne zur Verfügung.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte bis zum 27. Januar 2001 an die Präsidentin der Primar- und Realschulpflege, Frau Claudia Schärli, Ringstrasse 52, 4422 Arisdorf.

Kinderheim Bachtelen Grenchen

Wir setzen uns ein für die persönliche, soziale und gesellschaftliche Integration von normalbegabten Kindern und Jugendlichen, die im Lernen, im Verhalten und in ihrer sprachlichen Kommunikation erheblich beeinträchtigt sind.

Auf das Schuljahr 2001/2002 suchen wir für die Oberstufe eine

Lehrperson

Wir wünschen uns Mitarbeitende, die

- das Kind wertschätzen
- fähig sind, mit anderen zusammenzuarbeiten
- sich auszeichnen durch Engagement und durch das Durchtragen gemeinsam getroffener Entscheidungen

Eine Ausbildung als Primarlehrer/in ist Bedingung; die heilpädagogische Ausbildung erwünscht (es besteht die Möglichkeit, diese berufsbegleitend zu erwerben).

Wir bieten Ihnen persönliche Entwicklungsmöglichkeiten in einem kompetenten Team, moderne Heimstrukturen, interne Beratung, Anstellungsbedingungen nach kantonalen Ansätzen und Fünftagewoche.

Auskünfte erteilt Ihnen der Schulleiter, Christof Koch (Telefon 032 654 85 11). Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis 28. Februar 2001 an:

Dr. phil. K. Diethelm, Heimleiter, Kinderheim Bachtelen, 2540 Grenchen
Telefon 032 654 85 11

DAVOS

LANDSCHAFT DAVOS Schulrat

Ab 20. August 2001 suchen wir

Sekundarlehrer/Sekundarlehrerin

mit Zusatzausbildung für Musik- und Gesangsunterricht

Im Weiteren sollten die Fächer Italienisch und/oder Bildnerisches Gestalten erteilt werden können.

Wir bieten neuzeitliche Anstellungsbedingungen, das gesetzliche Gehalt zuzüglich einer angemessenen Ortszulage.

Anmeldung: bis 3. Februar 2001.

Interessentinnen und Interessenten können die Bewerbungsunterlagen bis 31. Januar 2001 beim Schulvorsteher der Landschaft Davos, Schulstrasse 4, 7270 Davos Platz, beziehen, wo auch telefonische Auskünfte erteilt werden (Telefon 081 413 40 13).

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Landschaft Davos Schulrat

Die Kleingruppenschule Grüt in Bühler AR ist eine Tagessonderschule des Vereins Heilpädagogischer Grossfamilien VHPG für Kinder mit Lernbehinderungen und Verhaltensauffälligkeiten.

Auf Beginn des Schuljahres 2001 oder nach Vereinbarung suchen wir

einen Lehrer/eine Lehrerin

für ein Pensum von 70 bis 100%

Arbeitsfeld:

- 7 Kinder im Unter- und Mittelstufenbereich
- Zusammenarbeit mit einer Lehrerin, die teilzeitlich in der betreffenden Schulgruppe unterrichtet
- Mitarbeit und Mitbestimmung in der Schul- und Teamentwicklung
- Zusammenarbeit mit Eltern und Fachkräften
- grosse eigene Gestaltungsmöglichkeiten der Arbeit

Wir erwarten:

- Schulerfahrung auf der Unter- und Mittelstufe
- wenn möglich heilpädagogische Zusatzausbildung
- selbstständiges Arbeiten
- Initiative
- Belastbarkeit
- Mitarbeit im Team

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei:

Kleingruppenschule Grüt, Grüt 445, 9055 Bühler
Telefon 071 793 28 78



Volksschulgemeinde Münchwilen TG

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 (13.8.2001) suchen wir

einen Reallehrer/eine Reallehrerin

mit einem 100%-Pensum

Zusätzlich suchen wir eine Lehrkraft mit einem Teilpensum von 40-60%.

Bewerbungen von Primar- und Sekundarlehrkräften nehmen wir ebenfalls gerne entgegen.

In Münchwilen (4500 Einwohner) unterrichten Sie in einem modern eingerichteten Oberstufenzentrum. Unser Lehrerteam ist aufgeschlossen, leistungsbewusst, pflegt ein gutes Betriebsklima und fördert gezielt die Zusammenarbeit zwischen Real- und Sekundarschule.

Nähere Auskunft erteilt Ihnen gerne der Schulvorstand Thomas Roth, Tel. 071 966 41 76

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an den Schulpräsidenten, Walter Eisenring, Neugrütstrasse 2, 9542 Münchwilen, Tel. 071 966 45 70



Rektorat
Steinhausen

6312 Steinhausen, Telefon 041 748 11 23, Fax 041 748 11 72

Wir sind eine kooperative Oberstufenschule mit leistungsdifferenzierten Niveaustufen in Mathematik und Französisch. Zurzeit führen wir 14 Abteilungen. Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 (20. August 2001) suchen wir

eine Reallehrerin/einen Reallehrer

Im Rahmen der Oberstufenreform erwarten wir die Bereitschaft zur engagierten, stufenübergreifenden Zusammenarbeit. Sie verfügen über das Diplom als Real-, Sekundar- oder Bezirksschullehrerin/-lehrer.

Zudem suchen wir auf Beginn des Schuljahres 2001/2002

eine schulische Heilpädagogin/ einen schulischen Heilpädagogen

Die Schule Steinhausen hat im Rahmen eines abgeschlossenen Schulversuches die Werkschule in die Realschule integriert. Bereits heute unterstützen zwei Schulische Heilpädagogen die Lehrpersonen in ihrer Aufgabenerfüllung. Im Rahmen der Weiterentwicklung wird die heilpädagogische Förderarbeit auf alle Klassen der Oberstufe ausgedehnt. Sie haben somit die Möglichkeit, die anspruchsvolle Arbeit der Schulischen Heilpädagogik im Team anzugehen.

Die Anstellungsbedingungen richten sich nach den fortschrittlichen Richtlinien des Kantons Zug. Wir freuen uns, Sie kennen zu lernen und bitten Sie, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis zum 16. Januar 2001 an das Schulsekretariat Steinhausen, Rathaus, Bahnhofstrasse 3, 6312 Steinhausen, zu richten.

Weitere Auskunft erteilt Ihnen das Schulrektorat (Herr Weissen) Telefon 041 748 11 23 (während der Bürozeit).



EINWOHNERGEMEINDE ZUG

An der Kooperativen Oberstufe Loreto in Zug sind auf das Schuljahr 2001/2002 infolge Neueröffnung von zwei Klassen und Pensionierung einer Lehrperson, einige Stellen neu zu besetzen. Die Schule Loreto ist eine geleitete Schule mit eigenem Leitbild. Im August 2001 starten wir mit dem zweiten Jahrgang der Kooperativen Oberstufe mit leistungsdifferenzierten Niveaustufen in Französisch und Mathematik.

Wir erwarten ein grosses pädagogisches Engagement und die Bereitschaft zur kollegialen Teamarbeit in der Weiterentwicklung unserer Schule.

Zur Ergänzung unseres Oberstufenteams suchen wir

2 Oberstufenlehrkräfte phil. I, Vollpensum

Sie unterrichten vorwiegend die Fächer Deutsch, Französisch Geschichte/Geografie, Lebenskunde, nach Möglichkeit Englisch als Klassenlehrer/-lehrerin einer Sekundar- oder Realklasse.

1 Oberstufenlehrkraft phil. II, Vollpensum

Sie unterrichten vorwiegend die Fächer Mathematik, Naturlehre, Lebenskunde als Klassenlehrer/-lehrerin einer Sekundarklasse.

1 Oberstufenlehrkraft phil. II, 50%-Pensum

Sie unterrichten vorwiegend die Fächer Mathematik, Naturlehre, Lebenskunde als Klassenlehrer/-lehrerin einer Sekundar- oder Realklasse.

Wir freuen uns darauf, Sie kennen zu lernen. Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit Foto und den üblichen Unterlagen bis am 18. Januar 2001 an Frau Vreni Wicky, Schulpräsidentin, Aegeristrasse 7, Postfach 1258, 6301 Zug. Für telefonische Auskünfte steht Urs Landolt, Leiter der Sekundarstufe (Tel. 728 69 09) gerne zur Verfügung.

Stadtschulen Zug

SCHWEIZERSCHULE BARCELONA / ESCUELA SUIZA DE BARCELONA

Suchen Sie eine neue berufliche Herausforderung in einem multikulturellen Umfeld? Reizt es Sie, in einer privatwirtschaftlich organisierten Schule zu arbeiten? Dann sollten wir uns kennen lernen. Wir sind eine Tagesschule im Zentrum von Barcelona. Unser Angebot reicht vom Vorkindergarten für Dreijährige bis zur eidgenössisch anerkannten Matura. Die Schule wird gegenwärtig von knapp 700 Schülerinnen und Schülern verschiedener Nationalitäten besucht.

Auf den 1. September 2001 suchen wir

Primarlehrerinnen bzw. Primarlehrer

für das 1./2. resp. 3./4. Schuljahr (einklassige Abteilungen)

Sekundarlehrerin bzw. Sekundarlehrer (phil. I)

mit einer Fächerkombination aus
Deutsch, Französisch, Englisch, Geschichte und Geografie

Gymnasiallehrerin bzw. Gymnasiallehrer (phil. I)

mit abgeschlossenem Hochschulstudium in den Fächern Deutsch und Geschichte. Höheres Lehramt von Vorteil.

Wir bieten:

- Spanischen Arbeitsvertrag, Vertragsdauer drei Jahre, verlängerbar
- Gehalt nach ortsüblichen Ansätzen
- Sozialversicherungen (AHV/IV/ALV, Pensionskasse) nach schweizerischer Gesetzgebung
- Übernahme der Reise- und Umzugskosten
- Im Weiteren haben Sie die Möglichkeit, Ihr Pensum mit Informatikunterricht auf der Primarstufe, Musikunterricht auf der Sekundarstufe, der Betreuung und Wartung der Informatikeinrichtungen oder der Organisation unseres internationalen Schüleraustausches zu ergänzen.

Ihr Profil:

- Sie verfügen über die geforderten Ausweise und Erfahrung auf der entsprechenden Stufe
- Sie sind mit den neuen Unterrichtsformen vertraut
- Sie sind bereit, aktiv an der Schul- und Teamentwicklung mitzuarbeiten
- Sie haben Erfahrung mit Deutsch für fremdsprachige Kinder
- Sie haben Spanischkenntnisse oder sind bereit, diese zu erwerben.

Schicken Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen baldmöglichst an die Direktion der Schweizerschule Barcelona, Herrn Toni Wunderlin, Alfons XII, 99, E-08006 Barcelona.

Weitere Auskünfte erhalten Sie über Telefon 0034 93 209 65 44 oder E-Mail: f.escuela.suiza@bcn.servicom.es

Sie finden uns auch im Internet unter www.f-escuelasuiza.es

Dipl. Ing. ETH/lic. oec. HSG/Generalist, Schweizer, didaktisches und pädagogisches Flair und Geschick, frühere Tätigkeit als Aushilfslehrer, vielfältige Erfahrungen in unterschiedlichsten Führungspositionen mit nachgewiesenem Leistungsausweis in der Wirtschaft in der Schweiz und im Ausland, sucht für die **zweite Hälfte seiner beruflichen Laufbahn** eine neue, zusätzliche Herausforderung als

Mittelstufenlehrer (Teil- oder Vollzeit)

z. B. an Privatschule, Gymnasium, Handelsschule, Berufsschule oder Ähnlichem, vorzugsweise für die **Fächer der betriebswirtschaftlichen/kaufmännischen oder volkswirtschaftlichen Ausrichtung** oder in **Mathematik/technischen Fächern**. Einstieg über Stellvertretung oder als Aushilfe möglich.

Offerten bitte unter Chiffre 173695, BILDUNG SCHWEIZ, Zürichsee Zeitschriftenverlag, 8712 Stäfa.

SCHULE MENZINGEN

STELLENAUSSCHREIBUNG

Wir sind eine überschaubare Schule mit gut 500 Schülerinnen und Schülern aufgeteilt in kleine Einheiten. Ausser der KKA (Einführungsklasse) führen wir keine Kleinklassen. Für die Heilpädagogische Förderung suchen wir zur Ergänzung unseres Teams

eine schulische Heilpädagogin/ einen schulischen Heilpädagogen

mit einem Pensum bis 100%. Wir sehen für Sie einen Einsatz vorwiegend an der kooperativen Oberstufe vor (insgesamt 8 Klassen der Sekundarstufe I).

Stellenantritt: 1. August 2001 (Unterrichtsbeginn: 20. August 2001)

Ihre Aufgaben: Sie fördern und unterstützen integrativ, im Team-teaching, in Gruppen oder einzeln Schülerinnen und Schüler mit Schulschwierigkeiten. Sie beraten die Lehrpersonen und die Eltern bei der Umsetzung von beschlossenen Massnahmen. Sie organisieren die Kontakte zu schulhausernternen Fachstellen.

Wir erwarten: Heilpädagogische Ausbildung, Teamfähigkeit, Freude an Zusammenarbeit, Interesse an der Weiterentwicklung der Heilpädagogischen Förderung an unserer Schule. Wünschenswert ist Berufserfahrung als Oberstufenlehrperson.

Wir bieten: Freiraum für selbständiges, verantwortungsbewusstes Handeln im Team. Helle, freundliche Schulräumlichkeiten, Besoldung nach kantonalen Richtlinien.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis am 16. Februar 2001 an den Schulpräsidenten, Herrn Albert Zürcher, Rathaus, 6313 Menzingen. Auskunft über die Stelle und die Schule erteilt Ihnen gerne der Rektor, Herr Peter Hürlimann, Schulrektorat, Telefon 041 755 33 79.

Liegt Ihnen die Jugend am Herzen?



Dann finden Sie in unseren beiden Pfarreien St. Johann, Rapperswil, und St. Franziskus, Kempraten, mit ca. 6200 Katholiken eine herausfordernde und anspruchsvolle Aufgabe als

Jugendseelsorger/in und Religionslehrer/in (80–100%)

Da unser Pastoralassistent nach Deutschland zurückkehrt, um dort eine Pfarrei zu übernehmen, sind ab 1. Februar 2001 oder nach Vereinbarung die folgenden **Aufgaben** neu zu besetzen:

- Präses (Begleitung) von Blauring und Jungwacht
- Aufbau und Begleitung von ausserschulischen Jugendgruppen
- Religionsunterricht auf der Oberstufe
- Gestaltung von Gottesdiensten
- Mitarbeit im Seelsorgeteam
- Weitere Tätigkeiten nach Interesse und Fähigkeit

Für diese Aufgaben **erwarten** wir:

- Abgeschlossene Ausbildung im Lehrerberuf oder in soziokultureller Animation
- Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen
- Freude an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
- Kirchliches Engagement
- Erfahrung im Umgang mit Jugendlichen
- Bereitschaft zur Zusammenarbeit

Für diese Aufgaben **bieten** wir:

- Eine selbstständige, interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit in einer angenehmen Arbeitsumgebung
- Gehalt und Sozialzulagen gemäss diözesanen Richtlinien

Sind Sie die initiative Person, welche ihre Fähigkeiten gerne in unserer Kirchgemeinde einsetzen möchte, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung an:

Katholische Kirchgemeinde Rapperswil, Mechthild Vollenweider, Präsidentin, Postfach 1051, 8640 Rapperswil, Telefon 055 214 11 38.

Auskünfte erteilen Ihnen gerne: Stadtpfarrer Dr. Alfred Germann, Rapperswil, Telefon 055 214 12 41, und Pfarreibeauftragter Niklaus Züger, Kempraten, Telefon 055 210 16 82.



Kooperative Oberstufe Hünenberg Kanton Zug

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002
(Stellenantritt 1. 8. 2001, Unterrichtsbeginn
20. 8. 2001) suchen wir

einen Sekundarlehrer oder eine Sekundar- lehrerin der Fachrichtung phil. I

(wenn möglich mit Lehrbewilligung für das Fach Englisch)

Wir sind eine geleitete kooperative Sekundar- und Realschule mit 25 Lehrpersonen und ca. 200 Schülerinnen und Schülern in einer jungen, lebendigen Zuger Gemeinde. Wir engagieren uns als offenes, kollegiales Team für gemeinsam erarbeitete Ziele. «Zusammenarbeit – Reflexion – Entwicklung» sind die Schlüsselwörter in unserem Leitbild. Sie sind uns wichtig im Schulalltag und in der Umsetzung der laufenden Reformen.

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf, wenn Sie sich angesprochen fühlen.

Detaillierte Auskunft über die Stelle erhalten Sie bei Roman Truttmann, Rektor der Koop. Oberstufe, Schulhaus Ehret C, 6331 Hünenberg, Telefon 041 785 40 80 (Schule).

E-Mail: roman.truttmann@huenenberg.zg.ch

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen und Handschriftprobe richten Sie bitte umgehend an Frau Regula Hürlimann, Schulpräsidentin, Postfach 452, 6331 Hünenberg.

Wir freuen uns, Sie kennen zu lernen!

Wir suchen auf Sommer / Herbst 2001 eine kirchlich engagierte Persönlichkeit

Pfarrer/in, sozialdiakonische/n Mitarbeiter/in für eine 50%-Stelle.

Unsere kleine romanischsprachige Kirchgemeinde liegt im Oberengadin; sie strebt eine engere Zusammenarbeit mit der Nachbargemeinde Zuoz/ Madulain an. Das Schwergewicht der Arbeit liegt beim Religions- und Konfirmandenunterricht.

Ein Ausbau der Anstellung – ev. auch an der Mittelschule – ist möglich.

Wir sind gerne bereit, Interessierten nähere Auskünfte über das Tätigkeitsgebiet zu geben.

Rufen Sie uns unverbindlich an oder schicken Sie Ihre Bewerbung an

Romedi Arquint, Kirchgemeindepräsident

7526 Ciuuos-chel

Tel. 079 455 36 57

romedi.arquint@bluewin.ch

Eva Schleich-Caviezel

7526 Ciuuos-chel

081 854 05 70

31. Internationaler Raiffeisen Jugendwettbewerb

Du bist gefragt!



Mitdenken

Mitreden

Mitmachen

Die Gesellschaft?
Das sind wir! Nicht warten,
bis andere etwas tun, selber
aktiv werden, sich engagieren
für die Gesellschaft.
Gemeinsam geht mehr!
Zusammen macht's mehr Spass!

Viele Spitzenpreise
Jetzt mitmachen und gewinnen!

Teilnahmeunterlagen
Jetzt bei der Raiffeisenbank
oder unter
www.raiffeisen.ch/wettbewerb

Quiz

Malwettbewerb

**Internet-
wettbewerb**



Bestelltalon Wettbewerbsunterlagen «Du bist gefragt! Mitdenken Mitreden Mitmachen».

Bitte einsenden an Ihre Raiffeisenbank oder an den Schweizer Verband der Raiffeisenbanken, Marketing, 9001 St. Gallen (Tel. 0844 888 808/Fax 071 220 20 25) oder via Internet: www.raiffeisen.ch/wettbewerb

Name, Vorname _____

Strasse _____

PLZ/Wohnort _____

Anzahl Schüler _____

RAIFFEISEN